

SYNAXON AG

**Geschäftsbericht
2006**

Inhaltsverzeichnis

Die SYNAXON AG	Seite 3
Organe der SYNAXON AG	Seite 3
Daten und Fakten zur Aktie	Seite 4
Vorwort des Vorstands	Seite 5
Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006	Seite 6
Konzernbilanz	Seite 20
Konzern Gewinn-und-Verlustrechnung	Seite 22
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 23
Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 24
Konzernanlagenspiegel	Seite 25
Konzernanhang	Seite 27
Bestätigungsvermerk	Seite 61
Erläuternder Bericht des Vorstands	Seite 63
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 66
Corporate-Governance-Bericht der SYNAXON AG	Seite 69
Entsprechenserklärung der Organe der SYNAXON AG	Seite 75
Die Aktie	Seite 77
Finanzkalender 2007	Seite 78
Herausgeber	Seite 79

Die SYNAXON AG

Die SYNAXON AG ist mit 2.630 selbstständigen Partnern (Stand 31.12.2006) und einem Außenumsatz von rund 3 Milliarden Euro die größte IT-Verbundgruppe Europas.

SYNAXON unterscheidet ihre Marken nach Kooperationen und Franchisesystemen, folgende Marken gehören zum Konzern:

- **AKCENT**
- **iTeam**
- **MICROTREND**
- **PC-SPEZIALIST**

SYNAXON deckt damit den gesamten IT-Markt im B2C-Segment (MICROTREND und PC-SPEZIALIST) und im B2B-Bereich (AKCENT und iTeam) ab.

Das Unternehmen mit Sitz in Bielefeld wurde 1991 gegründet und ist seit 1999 an der Frankfurter Börse notiert.

Zum 31.12.2006 beschäftigte die SYNAXON AG insgesamt 119 Mitarbeiter an den Standorten Bielefeld, Schloß Holte, Osnabrück, Schweinfurt und Lilienthal.

Organe der SYNAXON AG

Vorstand

Frank Roebbers	CEO und Vorstandssprecher
Andreas Wenninger	COO
Mark Schröder (seit 01.04.2007)	CFO

Aufsichtsrat

Dr. Günter Lewald	Vorsitzender
Prof.Dr. Antje Helpup	stellvertretende Vorsitzende
Stefan Kaczmarek	

Daten und Fakten zur Aktie

ISIN	DE 000 687 380 5
WKN	687 380
Erste Notiz:	25.08.1999
Reuters:	PCSG.DE
Bloomberg:	PCS
Grundkapital:	3.891.000 EUR

		2006	2005
Gewinn je Aktie	Euro	0,44	0,05
Eigenkapital je Aktie	Euro	3,85	4,17
Börsenkurs zu Jahresbeginn (XETRA)	Euro	8,10	8,10
Höchster Börsenschlusskurs (XETRA)	Euro	8,90	10,44
Niedrigster Börsenschlusskurs (XETRA)	Euro	4,90	6,44
Anzahl Aktien (Jahresende)	Stück	3.891.000	3.891.000
Durchschnittl. Tagesumsatz XETRA	Stück	5.312	11.471

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre,

nach einem ereignisreichen und schwierigen Jahr 2005 hat sich die SYNAXON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 wieder positiv entwickeln können. Der Jahresüberschuss belief sich im Konzern auf 1.565 TEUR nach 188 TEUR im Vorjahr.

Wie in den Vorjahren auch, möchten wir unsere Aktionäre an dieser positiven Entwicklung partizipieren lassen. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sieht daher auch für das Geschäftsjahr 2006 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in seiner Sitzung vom 22. März 2007 zugestimmt. Die Hauptversammlung wird am 14. August 2007 über die Dividendenausschüttung beschließen.

Wir danken Ihnen für das uns erneut entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Roebbers
Vorstandssprecher der SYNAXON AG

SYNAXON AG Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2006

Branchenentwicklung und gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2006 einen Aufschwung verzeichnet. Laut Statistischem Bundesamt legte das Brutto-Inlandsprodukt um 2,5% zu, nach 0,9% in 2005. Der private Konsum stieg mit 0,6% allerdings lediglich geringfügig an. Insgesamt wurde das Wachstum durch ein starkes Exportgeschäft und eine erhöhte Inlandsnachfrage getragen. Inwiefern die Erholung der Binnennachfrage durch Vorzieheffekte beim Erwerb von langlebigen Konsumgütern, wegen der zum 01.01.2007 in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung, verursacht wurde, kann nicht abschließend beurteilt werden.

IT-Markt Deutschland

Die Abverkaufszahlen im deutschen PC-Markt sind 2006 erneut gestiegen. Die Marktforscher von IDC ermittelten für PC und Notebooks zusammen genommen ein Stückzahlenwachstum von 10% auf das Gesamtjahr, im vierten Quartal betrug das Wachstum ca. 8,7%. Das Marktforschungsinstitut Gartner spricht von einem Zuwachs von 7,6%. Wegen der weiterhin stark sinkenden Durchschnittspreise war das Marktvolumen allerdings abermals rückläufig. Für das Gesamtjahr prognostizierten Marktforscher zum Ende des dritten Quartals 2006 einen Rückgang um ca. 2,5%.

Insgesamt hat die Verbreitungsrate von Computern in Deutschland mittlerweile ein im Vergleich zu Rest-Europa hohes Niveau erreicht. So findet sich mittlerweile in drei von vier Haushalten ein Computer (EU-Durchschnitt 62%, Quelle: Eurostat).

Geschäftsmodell der SYNAXON AG

Synaxon betreibt das Franchisesystem PC-SPEZIALIST und die Kooperationen MICROTREND, iTeam und AKCENT. Zusammen genommen vereinte Synaxon unter diesen Marken zum 31.12.2006 insgesamt 2.630 Partnerbetriebe (Vorjahr: 2.555). Damit ist die Synaxon Verbundgruppe der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Händler in Europa.

Zu den Synaxon angeschlossenen Partnern gehört das gesamte Spektrum des IT-Handels und IT-Lösungsbereichs. Dies reicht von endkundenorientierten IT-Händlern mit Ladengeschäft, über Online-Shopbetreibern mit schwerpunktmäßiger IT-Ausrichtung, IT-Fachhändlern und Value-Added-Resellern bis hin zu mittelständischen IT-Systemhäusern.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Synaxon Konzerns liegt in Deutschland. Gleichwohl sind einige Partnerbetriebe auch grenzüberschreitend tätig. Der Brutto-Außenumsatz (Umsatz aller Partnerbetriebe zu Endverbraucherpreisen) der Verbundgruppe wird auf ca. drei Mrd. Euro geschätzt.

Ausrichtung der Marken

Die Marke PC-SPEZIALIST richtet sich vor allem an Existenzgründer, die sich im endkundenorientierten IT-Handel selbstständig machen wollen. Seit 2006 steht die Marke auch bestehenden IT-Fachhändlern mit Ladenlokal und positiver Entwicklungshistorie offen. Kennzeichnend für PC-SPEZIALIST sind der bundesweit einheitliche Markenauftritt und die Orientierung an einheitlichen Richtlinien und Standards.

MICROTREND richtet sich an IT-Händler mit hohem Augenmerk auf kooperierte Informations- und Knowledge-Management-Systeme. Neben dem Angebot von umfassenden Dienstleistungen für die angeschlossenen Händler steht vor allem die Erzielung von Beschaffungsvorteilen im Mittelpunkt.

Der AKCENT sind überwiegend IT-Händler und IT-Lösungsanbieter mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf gewerbliche Kunden angeschlossenen. Neben einem ebenfalls umfassenden Dienstleistungsspektrum für die angeschlossenen Händler hat insbesondere das Thema Einkaufsfinanzierung/Zentralregulierung einen hohen Stellenwert bei den Kooperationspartnern.

Der iTeam Systemhausverbund versteht sich als Netzwerk von Systemhäusern mit schwerpunktmäßiger Ausrichtung auf Mittelstandskunden. Gemeinsam bilden die iTeam-Partner ein flächendeckendes Dienstleistungs- und Servicenetzwerk.

Steuerung des Beschaffungsprozesses innerhalb des Verbunds

Zur Vereinfachung und Beschleunigung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse in den Partnerbetrieben stellt Synaxon seinen Partnern die Online-Plattform EGIS zur Verfügung. EGIS ist eine B2B-Plattform mit der Aufgabe der Bereitstellung von Preis und Verfügbarkeitsdaten für IT-Produkte und einer Online-Bestellmöglichkeit. Derzeit sind an EGIS insgesamt 111 Synaxon-Vertragslieferanten technisch angeschlossenen. Das über die Plattform verfügbare Artikelsortiment beläuft sich auf über 60.000 Artikel, für die jeweils bis zu 256 Merkmale hinterlegt sind, nach denen der Artikelstamm durchsucht und Artikel miteinander verglichen werden können. Preis- und Verfügbarkeitsanfragen führt das System in Echtzeit durch.

Entwicklung der Marken

Die Partnerzahlen der Marken haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2006	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2006
Franchise				
PC-SPEZIALIST				
XL-Store	4	-	-	4
C-Store	21	5	-	16
N-Store	58	12	13	59
AT	1	1	-	0
Stützpunkthändler	4	1	-	3
	<u>88</u>	<u>19</u>	<u>13</u>	<u>82</u>
MOBILER PC-SPEZIALIST	17	7	-	10
	<u>105</u>	<u>26</u>	<u>13</u>	<u>92</u>
IT-Kooperation				
MICROTREND	1.362	333	381	1410
iTeam	297	26	45	316
Stützpunkt-Standorte	11	1	-	10
AKGENT	780	86	108	802
	<u>2.450</u>	<u>446</u>	<u>534</u>	<u>2.538</u>
	<u>2.555</u>	<u>472</u>	<u>547</u>	<u>2.630</u>

Der Synaxon-Konzern konnte die Partnerzahlen in 2006 erneut steigern. Das Partnerwachstum war vor allem getrieben durch die positive Entwicklung des Kooperationsbereichs, während im Franchisebereich ein Partnerrückgang zu verzeichnen war. Insgesamt waren dem Konzern zum 31.12.2006 2.630 Partnerbetriebe (Vorjahr: 2.555) angeschlossen.

Überblick über die Ertragslage

	2006		2005		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	20.936	100,0	20.911	100,0	25
Sonstige betriebliche Erträge	426	2,0	768	3,7	- 342
Materialaufwand	- 7.128	34,0	- 8.611	41,2	1.483
Personalaufwand	- 6.030	28,8	- 5.969	28,5	- 61
Abschreibungen	- 956	4,6	- 709	3,4	- 247
Betriebliche Aufwendungen	- 4.877	23,3	- 4.643	22,1	- 237
EBIT	2.371	11,4	1.747	8,4	624
Finanz- und Beteiligungsergebnis	176	0,8	- 313	1,5	489
Ergebnis vor Steuern	2.547	12,2	1.434	6,9	1.113
Steuern	- 982	4,7	- 1.246	6,0	264
Jahresüberschuss	1.565	7,5	188	0,9	1.377

Der Synaxon-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von 1.565 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR). Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,44 Euro (Vorjahr: 0,05 Euro).

Der Konzern profitierte in 2006 insbesondere von einem starken vierten Quartal. Der Anteil des Q4-Ergebnisses in Höhe von 1.075 TEUR am Jahresüberschuss von 1.565 TEUR betrug 68,7%. Der Anstieg leitete sich in erster Linie aus der Bündelung eines höheren Einkaufsvolumens und den dadurch gestiegenen Hersteller- und Lieferantengeldern und einem wegen der Schließung des österreichischen Stores DIGITAL INC. niedrigeren Verlustbeitrags des Österreich-Geschäfts ab.

Erlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 20.936 TEUR (Vorjahr: 20.911 TEUR) auf Vorjahresniveau. Bereinigt um die Erlöse aus dem Handelsgeschäft des Pilotstores DIGITAL INC. erzielte der Konzern einen operativen Umsatzanstieg auf 19.206 TEUR (Vorjahr: 18.139). Der österreichische Pilotstore DIGITAL INC. wurde im Oktober 2006 geschlossen. Hierdurch gingen die Erlöse des Stores auf 1.730 TEUR (2.772 TEUR) zurück.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzern beliefen sich auf 426 TEUR (Vorjahr 768 TEUR), wobei 162 TEUR (Vorjahr: 392 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen und 66 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR) aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen resultierten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand reduzierte sich auf 7.128 TEUR (Vorjahr: 8.611 TEUR). Der Rückgang resultierte vorwiegend aus der Einstellung des Geschäftsbetriebs des Wiener Pilot-Stores und dem dadurch rückläufigen Wareneinsatzes des Stores auf 1.454 TEUR (Vorjahr: 2.743 TEUR).

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Konzern belief sich auf 6.030 TEUR (Vorjahr: 5.969 TEUR). Die Personalkostenintensität lag damit bei 28,8% (Vorjahr: 28,5%).

Belegschaft

	durchschnittl.		Bestand zum Jahresultimo	
	2006	2005	2006	2005
Synaxon Konzern	121	138	119	129
Synaxon AG (Mutter)	79	87	81	82
Synaxon (Töchter)	42	51	38	47
geografisch				
Inland	111	117	119	116
Ausland	10	21	0	13

Im Geschäftsjahr 2006 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 138 Mitarbeiter), davon waren im Schnitt 111 Personen im Inland beschäftigt (Vorjahr: 117 Mitarbeiter). Die Anzahl der Auszubildenden im Konzern verdoppelte sich von 5 Auszubildenden im Vorjahr auf durchschnittlich 10 Auszubildende in 2006.

Der Rückgang bei den Festangestellten in 2006 lag vor allem in der Schließung des Ladenlokals in Wien im Oktober 2006 begründet.

Zum Jahresende belief sich das Durchschnittsalter auf 35 Jahre, der Anteil der weiblichen Belegschaft betrug 32%.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Konzerns erhöhten sich auf 956 TEUR (Vorjahr: 709 TEUR). Die Abschreibungsquote (Abschreibungen bezogen auf das Anlagevermögen ohne Goodwill) lag bei 19,2% (Vorjahr: 15,2%). Die Abschreibungen unterteilten sich in Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 218 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR) und 738 TEUR (Vorjahr: 321 TEUR) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen mit 98 TEUR auf planmäßige Abschreibungen AKCENT, 185 TEUR auf iTeam, 122 TEUR auf die aktivierte selbsterstellte Software

EGIS und 139 TEUR auf andere immaterielle Vermögensgegenstände. Die im Rahmen der Akquisition der AKCENT Computerpartner Deutschland AG erworbene IT-Beschaffungs-Software „AKCENT Lieferanten Finder (ALF)“ wurde in 2006 mit 194 TEUR komplett abgeschrieben, da zukünftig alle Beschaffungsprozesse im Konzern über die IT-Plattform EGIS abgewickelt werden sollen.

Betrieblicher Aufwand

Die betrieblichen Aufwendungen betragen 4.877 TEUR (Vorjahr: 4.643 TEUR). Wegen der Schließung des österreichischen Pilot-Stores DIGITAL INC. sind einmalige Schließungsaufwendungen in Höhe von 273 TEUR entstanden. Die Zuführung zu Einzelwertberichtigungen belief sich auf 513 TEUR (Vorjahr: 627 TEUR). Die Synaxon AG hatte bis zum Jahresende einen Rechtsstreit mit diversen Franchisenehmern geführt, in dem voll obsiegt wurde. Auf die Forderungen gegenüber diesen Franchisenehmern wurden nach Prüfung der Bonität insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 200 TEUR gebildet, zudem waren Forderungsausfälle in Höhe von 47 TEUR zu verzeichnen.

Die Rechts- Beratungs- und Prüfungskosten summierten sich in 2006 auf 439 TEUR (Vorjahr: 767 TEUR).

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 489 TEUR auf 176 TEUR (Vorjahr: ./ 313 TEUR). Die Zusammensetzung stellte sich wie folgt dar:

	<u>2006</u>	<u>2005</u>	<u>+/-</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsergebnis	119	180	- 61
Beteiligungsergebnis	<u>57</u>	<u>- 493</u>	<u>550</u>
	<u>176</u>	<u>- 313</u>	<u>489</u>

Das Beteiligungsergebnis teilte sich auf in Abschreibungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR), Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: ./ 26 TEUR) und Verlustanteile (Vorjahr: Gewinnanteile) Minderheitsgesellschafter in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr: ./ 217 TEUR).

Steuern

Der Konzern wies eine Steuerlast von 982 TEUR (1.246 TEUR) aus.

Vermögenslage

Abweichend zum Ausweis in der Bilanz erfolgt kein gesonderter Ausweis des Vermögens und der Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

Aktiva	2006		2005		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Liquide Mittel	3.131	14,5	3.933	17,4	- 802
Wertpapiere	29	0,1	28	0,1	1
Kundenforderungen aus LuL	2.766	12,8	2.236	9,9	530
Übrige Aktiva	2.553	11,8	3.398	15,1	- 845
	<u>8.479</u>	<u>39,2</u>	<u>9.595</u>	<u>42,5</u>	- 1.116
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	12.643	58,7	12.197	54,1	446
Übrige langfristige Aktiva	371	1,8	157	0,7	214
Latente Steuern	68	0,3	604	2,7	- 536
	<u>13.082</u>	<u>60,8</u>	<u>12.958</u>	<u>56,8</u>	- 124
	<u>21.561</u>	<u>100,0</u>	<u>22.553</u>	<u>100,0</u>	- 992
Passiva					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	2.380	11,1	2.193	9,7	187
Lieferantenverbindlichkeiten	892	4,1	1.141	5,1	- 249
Übrige Passiva	1.045	4,8	1.435	6,4	- 390
	<u>4.317</u>	<u>20,0</u>	<u>4.769</u>	<u>21,2</u>	- 452
langfristig Fremdkapital					
Latente Steuern	2.280	10,6	2.245	9,9	35
Eigenkapital					
	<u>14.964</u>	<u>69,4</u>	<u>15.539</u>	<u>68,9</u>	- 575
	<u>21.561</u>	<u>100,0</u>	<u>22.553</u>	<u>100,0</u>	- 992

Die Bilanzsumme des Konzerns ging um 992 TEUR auf 21.561 TEUR (Vorjahr 22.553 TEUR) zurück.

Die Übrigen Aktiva des Konzerns reduzierten sich auf 2.553 TEUR (Vorjahr: 3.398 TEUR), vor allem wegen der Schließung des österreichischen Pilot-Stores DIGITAL INC. und dem dadurch auf 9 TEUR (Vorjahr: 392 TEUR) gesunkenen Warenlager.

Der Synaxon-Konzern hatte seine Investitionspolitik in 2006 konsequent fortgesetzt. Hierzu gehörte eine Anteilsaufstockung an der AKCENT Computerpartner Deutschland AG von 75% auf 100% der Aktien und der iTeam Consulting GmbH sowie der iTeam GmbH von 75% auf nunmehr mittelbar und unmittelbar 93,7% und

84,33%. Weiterhin wurde die Eigenentwicklung der Software EGIS in 2006 voran getrieben.

Das Anlagevermögen des Konzerns stieg auf 12.643 TEUR (Vorjahr 12.197 TEUR) davon entfielen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte 3.302 TEUR (Vorjahr: 2.769 TEUR), auf Goodwill 7.648 TEUR (Vorjahr: 5.883 TEUR) und in Entwicklung befindliche Software (EGIS) 441 TEUR (Vorjahr: 1.009 TEUR). Die bis zum 31.12.2005 aktivierten Entwicklungsaufwendungen für EGIS in Höhe von 1.009 TEUR werden bereits über einen Zeitraum von 3 - 10 Jahren abgeschrieben. In 2006 entfielen hierauf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Das Eigenkapital des Konzerns verminderte sich um 575 TEUR auf 14.964 TEUR (Vorjahr: 15.539 TEUR). Die Eigenkapitalquote veränderte sich um 0,5% auf 69,4 % (Vorjahr: 68,9 %). Der Konzern weist zum 31.12.2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2.766 TEUR (Vorjahr: 2.236 TEUR) gegenüber Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 892 TEUR (Vorjahr: 1.141 TEUR) aus.

Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätssituation des Konzerns:

	<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.493	1.651
Gewinnanteil Minderheitsgesellschafter	54	- 217
Abschreibungen und andere zahlungsunwirksame Aufwendungen	1.003	809
Abschreibungen auf Anteile assoziierter Unternehmen	-	250
Cash Flow	<u>3.550</u>	<u>2.493</u>
Veränderungen im Working Capital	698	295
Steuern	- 982	- 1.246
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.267	1.542
Cash Flow aus Investitionen	- 2.189	- 3.737
Free Cash Flow	<u>1.078</u>	<u>- 2.195</u>
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.880	- 1.090
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 802	- 3.285
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs	<u>3.933</u>	<u>7.218</u>
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs	<u><u>3.131</u></u>	<u><u>3.933</u></u>

Der Finanzmittelbestand ist vor allem wegen des Mittelabflusses im Rahmen der Anteilsaufstockungen an der iTeam GmbH, der iTeam Consulting GmbH und der AKCENT Computerpartner Deutschland AG in Höhe von 1.406 TEUR, sowie der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1.415 TEUR für das Geschäftsjahr 2005 an die Aktionäre der Gesellschaft auf 3.131 TEUR (Vorjahr: 3.933 TEUR) zurück-

gegangen. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich aufgrund des besseren Geschäftsverlaufs und positiv liquiditätswirksamer Veränderungen des Working Capital auf 3.267 TEUR (Vorjahr: 1.542 TEUR). Der Free Cash Flow der Gesellschaft belief sich auf 1.078 TEUR (Vorjahr: ./.. 2.195 TEUR).

Wertschöpfungsrechnung

In der ökonomischen Betrachtung ist die Wertschöpfung die Differenz von Produktionswerten und Vorleistungen Dritter. Sie bildet einen bedeutenden Indikator für die Leistungskraft eines Unternehmens und gibt darüber Auskunft, welchen effektiven Mehrwert das Unternehmen durch eigene Leistung geschaffen hat. Außerdem zeigt sie auf, wie dieser Mehrwert im laufenden Geschäftsjahr verwendet worden ist.

	2006		2005	
	TEUR	%	TEUR	%
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (Umsatz + Erträge)	21.491	100,0	21.867	100,0
./.. Vorleistungen (Material)	7.128	33,2	8.611	39,4
./.. Vorleistungen (sonstige)	4.877	22,6	4.669	21,3
./.. Abschreibungen	956	4,5	959	4,4
Netto-Wertschöpfung	8.530	39,7	7.628	34,9
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeiter (Personalaufwendungen)	6.030	70,7	5.969	78,3
Öffentliche Hand (Steuern)	982	11,5	1.246	16,3
Darlehensgeber (Zinsen)	10	0,1	8	0,0
Minderheiten + Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	- 57	0,6	217	2,9
Unternehmen und Aktionäre (Jahresüberschuss)	1.565	18,3	188	2,5
Netto-Wertschöpfung	8.530	100,0	7.628	100,0

Im Jahr 2006 betrug die Wertschöpfungsquote des Synaxon Konzerns 39,7 % (Vorjahr: 34,9 %). Die Netto-Wertschöpfung lag bei 8.530 TEUR (Vorjahr: 7.628 TEUR) und konnte somit um 902 TEUR gesteigert werden. Der Anteil des Unternehmens und der Aktionäre (Jahresüberschuss) an der Netto-Wertschöpfung erhöhte sich und betrug im Geschäftsjahr 2006 18,3 % (Vorjahr: 2,5%). Der Anteil der öffentlichen Hand lag bei 11,5 % (Vorjahr: 16,3 %). Für das Geschäftsjahr 2005 hatte der Konzern im Jahr 2006 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1.415 TEUR vorgenommen. Somit waren 18,6% der Netto-Wertschöpfung aus dem Jahr 2005 direkt den Aktionären zugeflossen.

Forschung und Entwicklung

Synaxon ist ein wissensbasiertes Unternehmen. Das althergebrachte Verbundgruppen- und Kooperationsmodell geht davon aus, dass eine relativ kleine zentrale Einheit (die Kooperationszentrale) exklusiv Wissen und Innovationen erstellt und vermarktet. Dieses Modell verkennt, dass in den angeschlossenen Partnerbetrieben ein Vielfaches des zentralen Innovationspotentials vorhanden ist, was auf eine effiziente aktive Einbindung wartet. Durch die Fortschreitung der Technologie ist mittlerweile eine Echtzeit-Einbindung dieses Potentials problemlos möglich. Zur Dokumentation des Wissens und Weiterentwicklung des Konzerns hat Synaxon eine Lösung auf Basis der Web 2.0 Technologie „Wiki“ eingeführt. Auf der Wiki-Plattform des Konzerns wird das gesamte Wissen der Partnerbetriebe und der Verbundgruppenzentrale an zentraler Stelle verfügbar gemacht. Die Plattform lebt von der Zusammenarbeit vieler. So kann ohne jegliche Hürden jeder Artikel durch jeden Nutzer bearbeitet werden, und Wissen somit mit anderen geteilt und fortlaufend qualifiziert und verbessert werden. Damit wird das gesamte Know-how und Ideenpotential der mehr als 22.000 Mitarbeiter der Synaxon-Partner im Rahmen des Innovationsmanagement an zentraler Stelle verfügbar gemacht und aktuell gehalten.

Die Entwicklung der IT-Plattform EGIS wurde im Jahr 2006 wie geplant fortgesetzt. Dies beinhaltete zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten und die Verbesserung des Bedienkomforts. Durch die Einführung der Version 3.0 konnten die getätigten Entwicklungsschritte erfolgreich abgeschlossen und eine weitere Qualitätsverbesserung für die Nutzer realisiert werden.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem innerhalb des Synaxon-Konzerns fußt auf bereichs- und gesellschaftsindividuellen Risikokatalogen, die potentielle Gefährdungen auflisten. Zu jedem identifizierten Einzelrisiko werden dabei durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort wo dies nicht vollständig möglich ist, zumindest zu minimieren. Charakteristisch für das Risikomanagement des Konzerns ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken. Organisatorisch sind die Führungskräfte jeder Gesellschaft für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Dabei sind im Quartalsrhythmus detaillierte Risikoerklärungen abzugeben, die regelmäßig überprüft werden. Das Risikoprüfverfahren basiert auf der FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse)-Methode, die als Ergebnis für alle Konzernbereiche individuelle Risikoprüfziffern festlegt. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns informiert. Der Vorstand sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern.

Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken und den für die IT-Branche typischen Branchenrisiken wie stark sinkenden Durchschnittspreisen für IT-Produkte, einer hohen Wettbewerbsintensität und einer nach wie vor hohen Insolvenzquote unter den IT-Fachhändlern, ist vor allem ein wachsender Umsatzanteil des Online-Handels beobachtbar. Diese Entwicklung stellt für den stationären Handel Chance und Risiko zugleich dar. Auf der einen Seite verkauft derzeit gerade einmal ein Fünftel der Händler seine Produkte auch online, so dass ein immenses Wachstumspotenzial vorhanden ist. Auf der anderen Seite adaptiert der IT-Fachhandel den Trend zum Online-Geschäft recht langsam, so dass hier große Anbieter noch im Vorteil sind. Mittelfristig bietet unseres Erachtens gerade die Konvergenz von Online- und stationärem Handel das größte Wachstumspotenzial.

IT-Risiken

Aufgrund der branchenbedingt niedrigen Margen ist eine effiziente kostengünstige Beschaffung nur mit weit reichender Unterstützung durch IT-Lösungen möglich. Im Rahmen seiner IT-Investitionsstrategie hat der Synaxon-Konzern daher die selbst erstellte Software EGIS entwickelt. EGIS vernetzt die Partner der Verbundgruppe mit den Vertragslieferanten und Herstellern. Bereits heute nutzen zahlreiche Partner EGIS als das führende Beschaffungssystem und steuern ihren Einkauf sowie weitere im Rahmen der Lösung abgebildete Prozesse nahezu vollständig über das System. Es bestehen daher besonders hohe Anforderungen an Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für den Konzern und den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Der Konzern hat daher zahlreiche Vorkehrungen zur vollständigen Sicherung der Anforderungen getroffen. Trotzdem kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit garantiert werden.

Risiken im Rechtsbereich

Die Risiken innerhalb des Rechtsbereichs haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. So sind alle Verfahren, die außerordentliche Kündigung von 19 Franchisenehmern betreffend, mittlerweile abgeschlossen. Gemäß der von der Gesellschaft im Lagebericht 2005 geäußerten Einschätzung wurde dabei vollumfänglich obsiegt und alle Kündigungen für unwirksam erklärt. Eventuelle Zahlungsausfallrisiken wurden unter Einschätzung der Bonität der Schuldner in Form von Einzelwertberichtigungen im Abschluss berücksichtigt.

Hinsichtlich der Ende Dezember 2004 eingereichten Klage der gleichen Franchisenehmer und fünf weiterer Franchisenehmer auf Auskunft und Zahlung bzgl. der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückvergütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten hat mittlerweile ein Franchisenehmer für seinen

Standort die Klage zurückgenommen. Mit vier weiteren Standorten wurde am 08.02.2007 ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen, in dem die Franchisenehmer sich unter anderem verpflichten, die Klage zurückzunehmen. Der Vergleich wird nun noch gerichtlich protokolliert. Mit zwei weiteren Standorten wird derzeit über eine vergleichsweise Regelung verhandelt, wobei eine Einigung wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01.02.2007 wurde das Leistungsspektrum jeder einzelnen Kooperation für alle Mitgliedsbetriebe unabhängig ihrer Markenzugehörigkeit geöffnet. Damit werden die individuellen Stärken jeder Kooperation nunmehr zentral verfügbar gemacht. Lediglich bestimmte Franchise-spezifische Leistungen werden auch zukünftig exklusiv PC-SPEZIALIST-Partnern vorbehalten sein. Mit diesem Schritt sollen die Leistungsfähigkeit und die markenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Synaxon-Partner-Landschaft verstärkt werden und das Leistungsangebot insgesamt weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig sollen damit die Strukturen innerhalb des Konzerns unter Ressourcen-Allokationsgesichtspunkten optimal ausgerichtet werden.

Im Zuge der neuen Leistungs- und Organisationsstruktur wurde das Einkaufs- und Beschaffungssystem EGIS, das bisher nur PC-SPEZIALIST- und MICROTREND-Partnern zur Verfügung stand, auch für die AKCENT-Partnerbetriebe ausgerollt. Die interessierten iTeam-Systemhauspartner sollen im Jahresverlauf ebenfalls noch aufgeschaltet werden.

Sonstige Angaben

Angaben zu Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt eine Zweigniederlassung in 33758 Schloß Holte-Stukenbrock.

Angaben zum Vergütungssystem für die Organe

Die Gesellschaft hat ein der Größe der Gesellschaft und dem jeweiligen Verantwortungsbereich der Organe entsprechendes angemessenes Vergütungssystem eingerichtet. Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung sowie ein Sitzungsgeld. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Die Vergütung des Vorstands teilt sich auf in einen fixen und einem am erzielten Konzernjahresüberschuss gekoppelten variablen Anteil. Zudem besteht ein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand (vgl. Anhang).

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von 3.891.000 EUR, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital größer 10 vom Hundert

Die Deutsche Balaton AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg, hält einen Stimmrechtsanteil von 14,83%. Davon sind der Deutschen Balaton AG 9,93% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg, und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg, halten einen Stimmrechtsanteil von jeweils 14,83%. Die Stimmrechte sind ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bestimmungen der Satzung

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.

Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 22.12.2007 eigene Aktien in Höhe von bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitales zu erwerben.

Prognosebericht und Ausblick

Laut einer Umfrage der Fachhandelszeitschrift „Computer Reseller News“ aus dem Februar 2007 sind die deutschen IT-Händler für den erwarteten Geschäftsverlauf in 2007 optimistisch eingestellt. So sehen über 60% der befragten Händler trotz der Mehrwertsteuererhöhung eine positive Entwicklung ihres Betriebs. Auch die Wachstumsprognose der Wirtschaftsinstitute für die deutsche Wirtschaft in 2007 ist positiv und liegt im Schnitt bei ca. 2%. Die Aussichten für den Arbeitsmarkt bleiben weiter erfreulich - so wird ein Rückgang der Erwerbslosigkeit auf durchschnittlich knapp 4,1 Mio. Erwerbslose erwartet. Ob hierdurch auch ein psychologischer Effekt in Form von mehr Vertrauen eintritt, der die Konsumbereitschaft der Privatkunden und die Investitionsbereitschaft der gewerblichen Kunden erhöhen wird, bleibt aus unserer Sicht abzuwarten.

Wir gehen für das Jahr 2007 von einem anhaltenden Preisverfall für IT-Waren aus. Ob das von den Marktforschungsinstituten erwartete Mengenwachstum den Preiseffekt kompensieren kann, ist unsicher. Unsere Planungsprämissen basieren daher auf einer stagnativen Umsatzentwicklung des IT-Marktes in Deutschland, bestenfalls wird der Markt in 2007 leicht wachsen können. Kurz- bis mittelfristig ist unseres Erachtens Umsatzwachstum im IT-Markt lediglich über eine Ausweitung des eigenen Marktanteils erzielbar. Der Wettbewerbsdruck im IT-Handel wird daher auch weiterhin hoch bleiben. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass nach wie vor lediglich ein geringer Teil des IT-Fachhandels in Deutschland kooperiert ist, sehen wir solide Wachstumschancen für den Synaxon-Konzern. Über unsere Kooperationsmarken adressieren wir heute die gesamte Bandbreite des IT-Handels und helfen, mit unseren Dienstleistungen, die Wettbewerbsfähigkeit unabhängiger Fachhändler zu verbessern.

Wir planen, die Partnerzahl und das Einkaufsvolumen der Verbundgruppe in 2007 erneut zu steigern und wollen unsere operative Performance weiter verbessern. Zur Sicherstellung des zukünftigen Wachstums werden wir die Investitionen in die Softwareplattform EGIS weiter fortsetzen. EGIS vereinfacht die Beschaffung für die angeschlossenen Partner, verbessert die Abläufe innerhalb der Verbundgruppe und erhöht die Transparenz der durch Synaxon vermittelten Handelsumsätze.

Wir gehen davon aus, dass im Geschäftsjahr 2007 mindestens ein Ergebnis je Aktie von EUR 0,40 erwirtschaftet wird. Hierzu sollen alle wesentlichen Konzerngesellschaften einen positiven Beitrag leisten. Im Jahr 2008 möchten wir die Ertragskraft unseres Unternehmens weiter ausbauen. Risiken sehen wir vor allem in Form der unter "Risikomanagement" aufgeführten Faktoren. Die zukünftige Dividendenpolitik wird im Einklang mit der tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklung, den Investitionsvorhaben und den Wachstumsperspektiven der Gesellschaft stehen. Damit wir in der Lage sind, hochattraktive Investitionen, die zu einer Unternehmenswertsteigerung führen sollen, zu ergreifen, möchten wir zu diesem Zeitpunkt keine verbindliche Aussage zur Dividende für das Jahr 2007 abgeben.

Bielefeld, im März 2007

Synaxon AG
Der Vorstand

gez. Frank Roebbers
gez. Andreas Wenninger

Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2006

Passiva

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
	Tz	EUR	TEUR
A.			
A.			
I.			
I.			
I.			
I.			
II.			
1.			
2.			
III.			
IV.			
V.			
VI.			
VII.			
VIII.			
IX.			
X.			
XI.			
XII.			
XIII.			
XIV.			
XV.			
XVI.			
XVII.			
XVIII.			
XIX.			
XX.			
XXI.			
XXII.			
XXIII.			
XXIV.			
XXV.			
XXVI.			
XXVII.			
XXVIII.			
XXIX.			
XXX.			
XXXI.			
XXXII.			
XXXIII.			
XXXIV.			
XXXV.			
XXXVI.			
XXXVII.			
XXXVIII.			
XXXIX.			
XL.			
XLI.			
XLII.			
XLIII.			
XLIV.			
XLV.			
XLVI.			
XLVII.			
XLVIII.			
XLIX.			
L.			
LI.			
LII.			
LIII.			
LIV.			
LV.			
LVI.			
LVII.			
LVIII.			
LIX.			
LX.			
LXI.			
LXII.			
LXIII.			
LXIV.			
LXV.			
LXVI.			
LXVII.			
LXVIII.			
LXIX.			
LXX.			
LXXI.			
LXXII.			
LXXIII.			
LXXIV.			
LXXV.			
LXXVI.			
LXXVII.			
LXXVIII.			
LXXIX.			
LXXX.			
LXXXI.			
LXXXII.			
LXXXIII.			
LXXXIV.			
LXXXV.			
LXXXVI.			
LXXXVII.			
LXXXVIII.			
LXXXIX.			
LXXXX.			
LXXXXI.			
LXXXXII.			
LXXXXIII.			
LXXXXIV.			
LXXXXV.			
LXXXXVI.			
LXXXXVII.			
LXXXXVIII.			
LXXXXIX.			
LXXXXX.			
LXXXXXI.			
LXXXXXII.			
LXXXXXIII.			
LXXXXXIV.			
LXXXXXV.			
LXXXXXVI.			
LXXXXXVII.			
LXXXXXVIII.			
LXXXXXIX.			
LXXXXXX.			
LXXXXXXI.			
LXXXXXXII.			
LXXXXXXIII.			
LXXXXXXIV.			
LXXXXXXV.			
LXXXXXXVI.			
LXXXXXXVII.			
LXXXXXXVIII.			
LXXXXXXIX.			
LXXXXXXX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			
LXXXXXXXI.			
LXXXXXXXII.			
LXXXXXXXIII.			
LXXXXXXXIV.			
LXXXXXXXV.			
LXXXXXXXVI.			
LXXXXXXXVII.			
LXXXXXXXVIII.			
LXXXXXXXIX.			

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang	2006	2005
	Tz	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	III. 1.	20.936.116,17	20.911
2. Sonstige betriebliche Erträge	III. 2.	426.040,79	768
3. Materialaufwand	III. 3.		
a) Aufwendungen für bezogene Waren		- 6.741.439,08	- 7.980
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 386.196,56	- 631
4. Personalaufwand	III. 4.		
a) Löhne und Gehälter		- 5.172.562,12	- 5.048
b) Soziale Abgaben		- 857.343,21	- 921
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	II. 5 f.	- 956.059,80	- 709
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	III. 5.	- 4.877.405,75	- 4.643
		<u>2.371.150,44</u>	<u>1.747</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	III. 6.	129.158,68	188
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 10.083,84	- 8
9. Abschreibungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen		0,00	- 250
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		2.706,43	- 26
11. Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen		<u>2.492.931,71</u>	<u>1.651</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	III. 7.	- 981.867,69	- 1.246
13. Aufwand aus Ergebnisanspruch Minderheitsgesellschafter von Personengesellschaften		- 39.737,24	- 51
14. Jahresüberschuss		<u>1.471.326,78</u>	<u>354</u>
(davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen - Verlust)	I. 5.	- (647.961,40)	- (840)
15. Gewinnanteil Minderheitsgesellschafter		93.447,67	- 166
16. Konzernjahresüberschuss		<u>1.564.774,45</u>	<u>188</u>
17. Konzerngewinnvortrag		2.411.321,84	580
18. Entnahme aus den Gewinnrücklagen		0,00	2.914
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen		- 141.448,02	-
20. Konzernbilanzgewinn		<u>3.834.648,27</u>	<u>3.682</u>
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien		3.538.500	3.498.653
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	III. 8.		
Verwässert			
Ergebnis gesamt		0,44	0,05
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		0,62	0,29
Unverwässert			
Ergebnis gesamt		0,44	0,05
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		0,62	0,29

Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.493	1.651
Verlustanteil (Vorjahr: Gewinnanteil) Minderheitsgesellschafter	54	- 217
Aktionsoptionsprogramm	47	43
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	762	709
Wertminderung Immaterielle Vermögensgegenstände	194	-
Wertminderung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	57
Wertminderung Anteile an assoziierten Unternehmen	-	250
	<u>3.550</u>	<u>2.493</u>
Verlust (Vorjahr: Gewinn) aus Anlagenabgängen	224	- 11
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	187	559
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	637	- 390
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 350	137
Steuern	- 982	- 1.246
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>3.267</u>	<u>1.542</u>
Erlöse aus Anlagenabgängen	40	95
Auszahlungen Firmenerwerbe	- 1.406	- 2.718
Investitionen Anlagevermögen	- 823	- 1.114
Cash flow aus Investitionen	<u>- 2.189</u>	<u>- 3.737</u>
Auszahlung Dividende	- 1.415	- 1.397
Veränderung Bestand eigener Anteile	-	255
Veränderung Anteile der Minderheitsgesellschafter	- 465	52
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>- 1.880</u>	<u>- 1.090</u>
Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 802	- 3.285
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	<u>3.933</u>	<u>7.218</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	<u>3.131</u>	<u>3.933</u>

Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 31. Dezember 2006

	Gezeichnet es Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Eigene Anteile TEUR	Bewertungs- rücklage TEUR	* Bilanz- gewinn TEUR	Anteil Konzern TEUR	Anteile anderer Gesell- schafter TEUR	Gesamt TEUR
Stand 1.1.2005	3.825	4.427	42	7.902	- 4.486	44	3.554	15.308	133	15.441
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	-	1.634	-	-	- 1.634	-	-	-
Kapitalerhöhung	66	406	-	-	-	-	-	472	-	472
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 1.397	- 1.397	-	- 1.397
Veränderung Bestand eigene Anteile	-	- 185	-	-	440	-	-	255	-	255
Bewertung Wertpapiere	-	-	-	-	-	- 42	-	42	-	42
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-	522	522
Aktionsoptionsprogramm	-	-	-	43	-	-	-	43	-	43
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-	-	-	- 2.914	-	-	2.914	-	-	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	188	188	-	188
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	57	57	-	57
Stand 31.12.2005 / 1.1.2006	<u>3.891</u>	<u>4.648</u>	<u>42</u>	<u>6.665</u>	<u>- 4.046</u>	<u>2</u>	<u>3.682</u>	<u>14.884</u>	<u>655</u>	<u>15.539</u>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-	-	-	141	-	-	- 141	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 1.415	- 1.415	-	- 1.415
Bewertung Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-	- 917	- 917
Aktionsoptionsprogramm	-	-	-	47	-	-	-	47	-	47
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	1.565	1.565	-	1.565
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	144	144	-	144
Stand 31.12.2006	<u>3.891</u>	<u>4.648</u>	<u>42</u>	<u>6.853</u>	<u>- 4.046</u>	<u>2</u>	<u>3.835</u>	<u>15.225</u>	<u>- 262</u>	<u>14.963</u>

* inklusive erfolgsneutrale Verrechnung der latenten Steuern

Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2006

Konzernanlagenspiegel 31.12.2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2006 EUR	Abschreibungen			Stand 31.12.2006 EUR	Buchwerte	
	Stand 1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR		Stand 1.1.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
				*							
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	1.330.613,15	0,00	0,00	704.954,28	625.658,87	116.070,78	27.195,18	31.491,36	111.774,60	513.884,27	1.215
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.584.905,84	169.935,51	0,00	704.473,59	1.050.367,76	619.594,34	244.715,42	208.758,00	655.551,76	394.816,00	966
	<u>2.915.518,99</u>	<u>169.935,51</u>	<u>0,00</u>	<u>1.409.427,87</u>	<u>1.676.026,630</u>	<u>735.665,12</u>	<u>271.910,60</u>	<u>240.249,36</u>	<u>767.326,36</u>	<u>908.700,27</u>	<u>2.181</u>
II. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	<u>359.218,97</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>359.218,97</u>	<u>156.984,15</u>	<u>6.450,00</u>	<u>0,00</u>	<u>163.434,15</u>	<u>195.784,82</u>	<u>202</u>
III. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Goodwill	6.118.360,65	1.765.324,30	0,00	0,00	7.883.684,95	235.429,06	0,00	0,00	235.429,06	7.648.255,89	5.883
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.407.819,41	212.643,59	1.009.205,12	195.294,00	4.434.374,12	638.539,91	677.699,20	183.676,00	1.132.563,11	3.301.808,01	2.769
3. In Entwicklung befindliche Software	1.009.205,12	440.619,48	- 1.009.205,12	0,00	440.619,48	0,00	0,00	0,00	0,00	440.619,48	1.009
	<u>10.535.385,18</u>	<u>2.418.587,37</u>	<u>0,00</u>	<u>195.294,00</u>	<u>12.758.678,55</u>	<u>873.968,97</u>	<u>677.699,20</u>	<u>183.676,00</u>	<u>1.367.992,17</u>	<u>11.390.683,38</u>	<u>9.661</u>
IV. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	15.388,91	0,00	0,00	0,00	15.388,91	0,00	0,00	0,00	0,00	15.388,91	15
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	387.550,62	0,00	0,00	5.021,07	382.529,55	249.970,62	0,00	0,00	249.970,62	132.558,93	138
	<u>402.939,53</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.021,07</u>	<u>397.918,46</u>	<u>249.970,62</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>249.970,62</u>	<u>147.947,84</u>	<u>153</u>
	<u>14.213.062,67</u>	<u>2.588.522,88</u>	<u>0,00</u>	<u>1.609.742,94</u>	<u>15.191.842,61</u>	<u>2.016.588,86</u>	<u>956.059,80</u>	<u>423.925,36</u>	<u>2.548.723,30</u>	<u>12.643.119,31</u>	<u>12.197</u>

* Zu den Abgängen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen siehe Seite 36

Konzernanlagenspiegel 31.12.2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	627.501,61	704.954,28	1.842,74	1.330.613,15	81.666,15	34.404,63	0,00	116.070,78	1.214.543,37	546
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.210.403,18	501.900,39	127.397,73	1.584.905,84	450.910,68	253.297,11	84.613,45	619.594,34	965.311,50	759
3. Geleistete Anzahlungen	39.062,07	0,00	39.062,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39
	<u>1.876.966,86</u>	<u>1.206.854,67</u>	<u>168.302,54</u>	<u>2.915.518,99</u>	<u>532.576,83</u>	<u>287.701,74</u>	<u>84.613,45</u>	<u>735.665,12</u>	<u>2.179.854,87</u>	<u>1.344</u>
II. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	<u>359.218,97</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>359.218,97</u>	<u>56.936,15</u>	<u>100.048,00</u>	<u>0,00</u>	<u>156.984,15</u>	<u>202.233,82</u>	<u>302</u>
III. Immaterielle Vermögenswerte										
1. Goodwill	3.722.363,60	2.395.997,05	0,00	6.118.360,65	235.429,06	0,00	0,00	235.429,06	5.882.931,59	3.487
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.635.956,04	773.941,75	2.078,38	3.407.819,41	319.397,03	320.873,76	1.730,88	638.539,91	2.769.279,50	2.317
3. In Entwicklung befindliche Software	413.069,29	596.135,83	0,00	1.009.205,12	0,00	0,00	0,00	0,00	1.009.205,12	413
	<u>6.771.388,93</u>	<u>3.766.074,63</u>	<u>2.078,38</u>	<u>10.535.385,18</u>	<u>554.826,09</u>	<u>320.873,76</u>	<u>1.730,88</u>	<u>873.968,97</u>	<u>9.661.416,21</u>	<u>6.217</u>
IV. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	15.288,91	100,00	0,00	15.388,91	0,00	0,00	0,00	0,00	15.388,91	15
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	356.019,97	31.530,65	0,00	387.550,62	0,00	249.970,62	0,00	249.970,62	137.580,00	356
	<u>371.308,88</u>	<u>31.630,65</u>	<u>0,00</u>	<u>402.939,53</u>	<u>0,00</u>	<u>249.970,62</u>	<u>0,00</u>	<u>249.970,62</u>	<u>152.968,91</u>	<u>371</u>
	<u>9.378.883,64</u>	<u>5.004.559,95</u>	<u>170.380,92</u>	<u>14.213.062,67</u>	<u>1.144.339,07</u>	<u>958.594,12</u>	<u>86.344,33</u>	<u>2.016.588,86</u>	<u>12.196.473,81</u>	<u>8.234</u>

Konzernanhang

I. Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Synaxon AG ist im Handelsregister in Bielefeld unter der Nummer HRB 36014 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in Bielefeld, Deutschland. Die Anschrift lautet 33609 Bielefeld, Eckendorfer Str. 2-4. Die Satzung besteht in der Fassung vom 23.06.2006. Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft des Synaxon-Konzerns. Der Konzern ist im Markt für Informationstechnologie und Kommunikation in den Geschäftsfeldern PC-SPEZIALIST Franchise, MICROTREND IT-Kooperation, iTeam Systemhauskooperation und AKCENT tätig. Des Weiteren unterhält und vermietet der Konzern eigene und angemietete Geschäftsgebäude.

Der vom Vorstand zum 31.12.2006 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Synaxon AG wird in der Vorstandssitzung am 22.03.2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss der Synaxon AG wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des International Financial Interpretation Committee (IFRIC) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC) sowie gemäß § 315a HGB ergänzend zu beachtenden Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtswährung lautet in Euro (EUR). Alle Beträge werden - soweit nicht anders dargestellt - in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Bilanz wird in kurzfristige und langfristige Posten untergliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird nachfolgend erläutert.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, mit Ausnahme der Available-for-Sale-Wertpapiere, die zum Zeitwert angesetzt sind.

a) Ab dem Geschäftsjahr 2006 verpflichtend anzuwendende neue oder geänderte IFRS

Der IASB hat insbesondere nachfolgende IFRS neu erlassen oder geändert, deren erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2006 verpflichtend ist und die von der Synaxon AG angewandt wurden:

- Änderung des IFRS 4 "Versicherungsverträge" (Änderungen zu Finanzgarantien)
- Erlass des IFRS 6 "Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen"
- Änderungen des IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (Änderungen im Zuge der Änderungen des IAS 19)
- Änderungen des IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" (Änderungen der Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie zu Gruppenplänen)
- Änderung des IAS 21 "Auswirkungen von Änderungen des Wechselkurses"
- Änderungen des IAS 39 "Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" (Änderungen zu Cash Flow Hedge Accounting für erwartete konzerninterne Transaktionen, zu Finanzgarantien und zur Fair Value Option)
- Erlass des IFRIC 4 "Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält"
- Erlass des IFRIC 5 "Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung"
- Erlass des IFRIC 6 "Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem bestimmten Markt ergeben - Elektro- und Elektronik-Altgeräte" (Inkrafttreten: 01.12.2005)

Die Anwendung dieser IFRS hat - abgesehen von den zusätzlichen bzw. geänderten Angabepflichten - keine wesentlichen bilanziellen und erfolgswirksamen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Synaxon AG.

b) Noch nicht ab dem Geschäftsjahr 2006 verpflichtend anzuwendende neue oder geänderte IFRS

Der IASB hat nachfolgende IFRS neu herausgegeben oder geändert, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von Synaxon AG auch nicht vorzeitig angewandt wurden. In Klammern wird jeweils der Zeitpunkt des Inkrafttretens vermerkt. Sofern für den Titel des IFRS noch keine offizielle deutsche Übersetzung vorliegt, wird der englische Titel angeführt:

- Erlass des IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben" (01.01.2007)
- Erlass des IFRS 8 "Operating Segments" (01.01.2009)
- Änderung des IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" (01.01.2007, Änderung der Angaben zum Kapital)
- Streichung des IAS 14 "Segment Reporting" (01.01.2007 durch Erlass des IFRS 8)
- Streichung des IAS 30 "Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstituten" (01.01.2007 durch Erlass des IFRS 7)
- Änderung des IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung" (01.01.2007 durch Erlass des IFRS 7)

- Erlass des IFRIC 7 "Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29" (01.03.2006)
- Erlass des IFRIC 8 "Anwendungsbereich von IFRS 2" (01.05.2006)
- Erlass des IFRIC 9 "Neubeurteilung eingebetteter Derivate" (01.06.2006)
- Erlass des IFRIC 10 "Interim Financial Reporting and Impairment" (01.11.2006)
- Erlass des IFRIC 11 "IFRS 2 - Group and Treasury Share Transactions" (01.03.2007)
- Erlass des IFRIC 12 "Service Concession Arrangements" (01.01.2007)

Die Anwendung dieser IFRS wird voraussichtlich - abgesehen von den zusätzlichen bzw. geänderten Angabepflichten - keine wesentlichen bilanziellen und erfolgswirksamen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Synaxon AG haben.

c) Im Rahmen von IAS 8 geänderte Vorjahreszahlen

- Die im Vorjahr in den Steuerstattungsansprüchen ausgewiesenen Forderungen aus Umsatzsteuer (Vorjahr: TEUR 11) werden den sonstigen Vermögensgegenständen zugeordnet.
- Die im Vorjahr den kurzfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehen an Partner (TEUR 157) werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.
- Die sonstigen Steuern (Vorjahr TEUR 11) werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.
- Die Vorjahresangabe der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien wurde korrigiert.
- Die Anteile eines Minderheitsgesellschafters an einer Tochterpersonengesellschaft können nicht mehr als Eigenkapital qualifiziert werden. Die Abfindungsverbindlichkeit (Vorjahr TEUR 732) wird unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der auf diesen Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil wird vor dem Jahresüberschuss verrechnet, so dass sich der Jahresüberschuss in 2005 um TEUR 51 verringert.
- Vorjahresangaben in der Kapitalflussrechnung wurden geändert.

2. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter rechtlicher und/oder faktischer Kontrolle der Synaxon AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen und werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Konsolidierungsmethoden sind bei gleichen Sachverhalten gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt worden. Der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen entspricht dem Abschlussstichtag des Konzerns.

Konsolidierungskreis

<u>Firma und Sitz</u>	<u>Beteiligung</u>	<u>Eigenkapital</u> <u>31.12.2006</u>	<u>Handelsrechtliches</u> <u>Ergebnis</u> <u>31.12.2006</u>
	%	TEUR	TEUR
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgesellschaft- Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Bielefeld	100	26	-
PC-SPEZIALIST MICROTREND Service GmbH, Bielefeld	100	25	-
MICROTREND Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100	25	1
echovibe.GmbH, Bielefeld	100	26	-
EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH, Wien/Österreich	84	385	- 110
Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien/Österreich (Schließung im Oktober 2006)	84	35	- 679
PC-SPEZIALIST & Helpup GbR, Bielefeld	60	- *	12
iTeam GmbH, Osnabrück	87,4	25	407
iTeam Consulting GmbH, Osnabrück	93,7	300	577
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Osnabrück	84,33	- *	-
iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs- GmbH, Osnabrück	93,7	25	- 1
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Lilienthal	100	850	719

* nach IAS 32 kein Eigenkapitalausweis

Die 50%ige Beteiligung der PC-SPEZIALIST Computervertriebs Unternehmensbeteiligungs-GmbH an der Talos & Helpup GbR (assoziiertes Unternehmen) wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach dem im Jahr 2004 in Kraft getretenen IFRS 3. Hiernach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses bzw. -erwerbs auf die zu bilanzierenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden aufgeteilt. Diese werden mit dem beizulegenden Zeitwert („Fair-Value“) zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der Firmenwert („Goodwill“) wird als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses bzw. -erwerbs und dem Anteil des Erwerbers an den Fair-Values der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden ermittelt. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender Goodwill ist nach IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich durch einen Impairment-Test auf Werthaltigkeit zu überprüfen.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden miteinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert.

Zwischengewinneliminierung

Führen Berechnungen zwischen Konzernunternehmen zu Aktivierungen werden Zwischengewinne grundsätzlich eliminiert.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden weiterhin mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam ausgebucht.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren sind gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten, oder dem geringeren Nettoveräußerungswert bewertet. Sofern die voraussichtlich zu realisierenden Erlöse, unter Berücksichtigung der Vertriebskosten, aus dem Verkauf der Vorräte niedriger als die Buchwerte ausfallen, wurden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die dem Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr dienen, werden gemäß IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung von grundsätzlichen Nutzungsdauern zwischen drei und zehn

Jahren. Gebäude werden linear mit einer Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien umfassen alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen (oder langfristigen Vermögenszuwächsen) gehalten und weder in der Produktion noch für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Diese Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Nutzungsdauer liegt grundsätzlich bei 25 Jahren. Die Abschreibung erfolgt in gleich bleibenden Beträgen verteilt über die Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögensgegenstände werden, sofern sie dem Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr dienen, mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibung angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Kriterien zur Aktivierung gemäß IAS 38 erfüllt sind. Immaterielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 38 identifizierbar sind und deren Fair-Values verlässlich ermittelt werden kann, wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation separat angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear mit einer Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden seit Umstellung auf IFRS nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen ausschließlich jährlich einem Wertminderungstest nach IAS 36.

Leasinggegenstände

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Bei sämtlichen Leasingverträgen im Konzern trägt der Leasinggeber diese Chancen und Risiken. Die Leasinggegenstände sind beim Leasinggeber zu bilanzieren. Die Leasingraten werden erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Der Konzern nutzt Leasing lediglich im Rahmen des Kraftfahrzeugleasings. Dies wird gem. IAS 17 als Operating Leasing behandelt. Die Aktivierung erfolgt beim Leasinggeber. Die Gebühren gehen als laufende Kosten in die Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers ein.

Künftige zu leistende Zahlungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen sind unter dem Punkt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ aufgeführt.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern i.S.d. IAS 36 die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte (incl. Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer ggf. vorzunehmenden Wertminderung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzwert, wobei der höhere Wert maßgeblich ist. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, kurz "CGU") bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden einer CGU zugeordnet. Der erzielbare Betrag der CGU, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet werden, wird regelmäßig jährlich und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswertes. Im Fall von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit einer CGU werden zunächst darin enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes wird die Differenz grds. proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der CGU verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der CGU, erfolgt eine Wertaufholung. Die erfolgswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte. Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen nicht wertaufgeholt werden.

Finanzielle Vermögenswerte

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen liquide Mittel, Forderungen und Wertpapiere. Die Wertpapiere werden gemäß IAS 39 als zu Veräußerungszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale“) eingestuft. Der Wertansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden über eine Bewertungsrücklage für Finanzinstrumente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen und liquide Mittel werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nominalwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gemäß IAS 37 gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die zu einem zuverlässig schätzbaren Abfluss von Ressourcen führt. Die Ermittlung erfolgt auf Vollkostenbasis unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken anhand der bestmöglichen Schätzung. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden zu marktüblichen Konditionen abgezinst. Der Wertansatz der Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 39 mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden nach der Liability-Methode auf die gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Bilanzansätze nach IFRS, steuerliche Verlustvorträge und ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet und in einem gesonderten Abgrenzungsposten gemäß IAS 12.69 erfasst. Ob aktive latente Steuern anzusetzen sind, hängt von der Wahrscheinlichkeit ab, mit der die latenten Steueransprüche in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit hierfür muss dabei mehr als 50% betragen und durch entsprechende Geschäftspläne unterlegt sein.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren geliefert worden sind. Umsätze aus Lizenzgebühren werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen erfasst. Umsätze aus Lieferanten- und Herstellergeldern werden entsprechend der zeitlichen Entstehung des Anspruch erfasst. Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt, Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. als Ertrag erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich

im Wesentlichen auf die der Bewertung von Goodwill zugrunde liegenden Annahmen, Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Vermögen und die Schulden eines aufgegebenen Geschäftsbereichs im Sinne von IFRS 5 werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt nicht. Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert angegeben und unter I. 5. weiter erläutert. Die Bewertung des Vermögens und der Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten.

4. Aufstockung von Beteiligungen

a) AKCENT Computerpartner Deutschland AG

Mit Kaufvertrag vom 03.04.2006 hat die Synaxon AG rückwirkend zum 01.01.2006 die verbliebenen 25% des Grundkapitals der AKCENT Computerpartner Deutschland AG erworben. Die Anschaffungskosten der Beteiligung inklusive Nebenkosten betragen TEUR 1.014. Gemäß Vertrag erfolgte die Zahlung nicht in bar, sondern im Tausch gegen die von der AKCENT selbst genutzte Immobilie am Standort Lilienthal sowie einem Teil des verbleibenden Anlagevermögens der AKCENT.

Im Einzelnen stellen sich die erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, sowie Veränderungen von Zu- und Abflüssen von Finanzmitteln wie folgt dar:

	<u>Zeitwerte</u>	<u>Buchwerte</u>
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	70	70
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Aktiva	453	453
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.507	1.304
Sonstige Verbindlichkeiten	- 616	- 616
	<u>1.414</u>	<u>1.211</u>
Anteil Neubewertetes Eigenkapital	354	303
Geschäfts- oder Firmenwert	660	711
Kaufpreis gesamt	<u>1.014</u>	<u>1.014</u>

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln beträgt TEUR 15, der Zeitwert des getauschten Anlagevermögens beträgt TEUR 999.

b) iTeam Consulting GmbH

Mit Vertrag vom 07.09.2006 hat die Synaxon AG rückwirkend zum 01.01.2006 weitere 12,5% des Grundkapitals der iTeam Consulting GmbH erworben. Die Anschaffungskosten der Beteiligung inklusive Nebenkosten betragen TEUR 930. Die Zahlung erfolgte in bar.

Im Einzelnen stellen sich die erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, sowie Veränderungen von Zu- und Abflüssen von Finanzmitteln wie folgt dar:

	Zeitwerte TEUR	Buchwerte TEUR
Liquide Mittel	354	354
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Aktiva	313	313
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	677	677
Kapitalrücklage	- 450	- 450
Sonstige Verbindlichkeiten	- 635	- 635
	259	259
Anteil Neubewertetes Eigenkapital	32	32
Geschäfts- oder Firmenwert	898	898
Kaufpreis gesamt	930	930

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln beträgt TEUR 930.

c) iTeam GmbH

Ebenfalls rückwirkend zum 1.1.2006 hat die Synaxon AG mit Vertrag vom 17.11.2006 weitere 12,4% des Grundkapitals der iTeam GmbH erworben. Die Anschaffungskosten der Beteiligung inklusive Nebenkosten betragen TEUR 461. Die Zahlung erfolgte in Bar.

Im Einzelnen stellen sich die erworbenen Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, sowie Veränderungen von Zu- und Abflüssen von Finanzmitteln wie folgt dar:

	Zeitwerte TEUR	Buchwerte TEUR
Liquide Mittel	3	3
Vorräte, Forderungen und sonstige kurzfristige Aktiva	156	156
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	23	23
Sonstige Verbindlichkeiten	- 157	- 157
	25	25
Anteil Neubewertetes Eigenkapital	3	3
Geschäfts- oder Firmenwert	458	458
Kaufpreis gesamt	461	461

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln beträgt TEUR 461.

Da diese Unternehmen bereits in der Vorperiode vollständig im Konzernabschluss der Synaxon AG konsolidiert wurden, hat der zusätzliche Anteilserwerb lediglich Einfluss auf die Bilanzposition Geschäfts- und Firmenwert (Goodwill), welcher vollständig dem Segment IT-Kooperationen zugeordnet ist. Die Ermittlung des Goodwill erfolgte nach der Methode der partiellen Neubewertung. Hierbei wird der neu zugehende Goodwill auf Basis der aktuellen Zeitwerte ermittelt, eine Aufdeckung stiller Reserven erfolgt jedoch nur in Höhe der Zuerwerbsquote.

5. Aufgegebener Geschäftsbereich

Im Oktober 2006 wurde gemäß Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der Synaxon AG vom 01.09.2006 die Geschäftstätigkeit des Company Stores DIGITAL INC. Systempartner Computervertriebs GmbH am Standort Wiener Neudorf eingestellt. Obwohl die Umsätze im Geschäftsjahr 2006 erneut gesteigert werden konnten, wurden die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele nicht erreicht. Der Markt- und Betriebstypentest ist zudem mittlerweile abgeschlossen und zahlreiche Erkenntnisse und Ergebnisse wurden bereits auf das deutsche Franchisegeschäft übertragen bzw. fließen in die Weiterentwicklung der Betriebstypenkonzepte ein. Der Sitz der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum von Wiener Neudorf nach Wien verlegt. Zusätzliche Informationen zu den finanziellen und bilanziellen Auswirkungen finden sich auch im Konzernlagebericht.

Das Ergebnis (nach Aufwands- und Ertragskonsolidierung) aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	1.725	2.778
Aufwand	2.480	3.724
Ergebnis vor Steuern	- 755	- 946
Steueraufwand	1	2
Steueraufwand aus latenten Steuern	-	58
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter	- 109	- 165
Ergebnis	<u>- 647</u>	<u>- 841</u>
Buchverlust aus Verkauf Anlagevermögen	<u>244</u>	<u>0</u>
	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
Netto-Cashflow aus:		
Operativer Tätigkeit	- 407	- 161
Investitionstätigkeit	- 1	- 90
Finanzierungstätigkeit	-	-

II. Angaben zur Konzernbilanz

1. Sonstige Wertpapiere

	Buchwert 31.12.2006 TEUR	Buchwert 31.12.2005 TEUR
Aktien/Zertifikate	29	28

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente (IAS 39), die zum Fair-Value (= Börsenkurs zum Abschlussstichtag) bewertet werden.

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich Abwertungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 8) und Werterhöhungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) die unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral erfasst wurden.

Die Erfassung der Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt mittels einer erfolgsneutralen Bewertungsrücklage für Finanzinstrumente im Eigenkapital. Die auf die Wertänderungen entfallenden latenten Steuern werden ergebnisneutral von der Bewertungsrücklage abgesetzt.

2. Forderungen

	<u>31.12.2006</u> TEUR	<u>31.12.2005</u> TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.766	2.236
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	-	9

Mögliche Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 988 (Vorjahr: TEUR 752) berücksichtigt. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr lagen nicht vor.

3. Steuererstattungsansprüche

	<u>31.12.2006</u> TEUR	<u>31.12.2005</u> TEUR
Körperschaftsteuer	443	213
Körperschaftsteuer Vorjahre (langfristig)	317	-
Gewerbsteuer	476	824

Die Steuererstattungsansprüche zum 31.12.2006 enthalten Forderungen aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer 2006 sowie ein Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren in Höhe von TEUR 317 (Vorjahr: TEUR 0), welches erstmalig zum

31.12.2006 erfolgswirksam aktiviert werden durfte. Bezüglich des Steueraufwands verweisen wir auf III.9.

4. Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Lieferanten/Hersteller	810	1.089
Forderungen gegen Finanzdienstleister	572	530
Darlehen an Partnerbetriebe (langfristig)	54	157
Sonstige	56	251

In den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind zweckgebundene Darlehen in Höhe von TEUR 54, die in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 an Partnerbetriebe vergeben wurden. Die Laufzeit liegt bei über einem Jahr. Des Weiteren enthalten sind Forderungen aus Warenlieferungen, die im Rahmen des Factoring an einen Finanzdienstleister veräußert wurden.

5. Sachanlagen

Bezüglich des Konzernanlagevermögens verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel. Es ergaben sich keine Wertminderungen nach IAS 36.

6. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilie in Gotha wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert der betreffenden Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 202). Grundlage für die Ermittlung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer, ein risikoadjustierter Kapitalisierungszins (8,6 %), die bestehenden Mietverträge und Annahmen im Hinblick auf zukünftig zu erzielende Mieten. Als Ergebnis dieser Bewertung bestand nach der im Vorjahr vorgenommenen Wertminderung weder ein Wertminderungs- noch ein Wertaufholungsbedarf.

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Mieteinnahmen	33	32
Aufwendungen	22	64
Ergebnis	11	-32

7. Immaterielle Vermögenswerte

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
Goodwill	7.648	5.883
Verträge	2.201	2.417
Lizenzen	41	52
Selbsterstellte Software (EGIS)	887	217
Sonstige Software	173	83

a) Goodwill

Der Goodwill setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
iTeam Gruppe	4.592	3.487
AKCENT	3.056	2.396

Die Zunahme des Goodwill um TEUR 1.765 resultiert aus dem Erwerb weiterer Anteile an der iTeam-Gruppe und der AKCENT Computerpartner Deutschland AG. Der Goodwill wird als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses bzw. -erwerbs und dem Anteil des Erwerbers an den Fair-Values der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ermittelt. Der Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich auf Basis des Nutzwertes der CGU überprüft, welcher mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt wird. Dabei werden die geplanten Free-Cash-Flows aus der vom Management genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Der so durchgeführte Impairment-Test ergab wie in Vorjahren keinen Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert.

b) Verträge

Unter der Position „Verträge“ werden Kooperationsverträge ausgewiesen, die zwischen der iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG bzw. der AKCENT Computerpartner Deutschland AG und deren Partnerunternehmen geschlossen wurden. Diese Verträge erfüllen die Voraussetzungen zur Aktivierung nach IAS 38 und werden planmäßig über einen Zeitraum von 6 Jahren (AKCENT-Verträge) bzw. 15 Jahren (iTeam-Verträge) abgeschrieben. Die Festlegung des Abschreibungszeitraums erfolgt aufgrund von vorsichtigen Schätzungen des Managements und beinhaltet somit eine gewisse Unsicherheit. Hauptgrund für eine Wertminderung nach IAS 36 könnte ein Rückgang der Partnerzahlen sein, der weit über den bisherigen Erfahrungswerten liegt. Als Ergebnis dieser Bewertung besteht zum 31.12.2006 kein Wertminderungsbedarf.

c) Selbsterstellte Software

Bei der Software EGIS handelt es sich um ein modular aufgebautes relationales Datenbanksystem, das nach Fertigstellung exklusiv den Franchise- und Kooperationspartnern zur Verfügung stehen wird. Es wird die Lücke zwischen Vertragslieferanten, Partnern und Synaxon schließen. Dadurch können logistische und kaufmännische Abläufe vereinfacht und beschleunigt werden. Die bis zum 31.12.2005 aktivierten Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.009 betreffen im Wesentlichen das Online-Order-System und werden über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert zum 31.12.2006 beträgt TEUR 887.

Bei der Software ALF handelt es sich um eine Softwarelösung für die Partnerbetriebe, mit deren Hilfe die AKCENT-Partner Preise und Liefermöglichkeiten für IT-Produkte online und in Echtzeit bei den angeschlossenen Lieferanten abfragen und den Warenbezug abwickeln können. Da der Warenbezug aller Franchise- und Kooperationspartner zukünftig über die Software EGIS durchgeführt werden soll, wird der Betrieb von ALF voraussichtlich im Jahr 2007 eingestellt. Der Buchwert zum 31.12.2006 in Höhe von TEUR 194 wurde durch eine Wertminderung vollständig abgeschrieben. Die Wertminderung ist in der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst.

8. In Entwicklung befindliche Software

Die zum 31.12.2006 aktivierten Entwicklungsaufwendungen für die EGIS-Software betragen TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 1.009) und beinhalten Personalaufwendungen für die Programmierung weiterer Module und Funktionalitäten des EGIS-Systems. Im Berichtszeitraum 2006 sind TEUR 440 an Entwicklungsaufwendungen angefallen.

9. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Ausweis betrifft die Talos & Helpup GbR, an der die Synaxon AG mittelbar über die PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH zu 50 % beteiligt ist. Die Veränderung des Beteiligungswertes resultiert aus dem Ergebnis für 2006 sowie Entnahmen auf dem Kapitalkonto der Gesellschaft.

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Vermögenswerte	317	303
Schulden	1	11
Erlöse	36	26
Periodenergebnis	5	-52

10. Latente Steuern

Entwicklung der latenten Steuern zum 31.12.2006:

	Zeitliche Differenzen			latente Steuer				Erfolgs- neutral	Aufwand/ Ertrag		
	31.12.2005	Verände- rung	31.12.2006	31.12.2005		31.12.2006				2006	2006
				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR				
Software	1.227	100	1.327	-	491	-	531	-	- 40		
Immobilien	- 253	190	- 63	101	-	25	-	- 81	5		
Forderungen	1.901	164	2.065	-	760	-	826	-	- 66		
Verlustvorträge	- 1.206	1.198	- 8	482	-	3	-	-	- 479		
Wertpapiere	5	- 1	4	-	2	-	1	1	-		
Bewertungsrücklage	3	1	4	-	1	-	2	- 1	-		
Verträge	2.417	- 216	2.201	-	967	-	881	-	86		
Eigene Anteile	2	-	2	-	1	-	1	-	-		
Sonstige	6	-8	-2	21	23	40	38	-	4		
Summe	4.102	1.428	5.530	604	2.245	68	2.280	- 81	- 490		

Die latenten Steuern - unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlags werden für inländische Gesellschaften mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 40 %, für ausländische Gesellschaften mit 25 % bewertet. Sofern die latenten Steuern auf Gewinne- oder Verluste aus der Bewertung der Wertpapiere fallen, werden diese erfolgsneutral mit der Bewertungsrücklage für Finanzinstrumente verrechnet. Latente Steuern die aus der Kaufpreisallokation von Tochterunternehmen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Im Rahmen der Darstellung wurden aktive und passive latente Steuern der einzelnen Sachverhalte zusammengefasst.

Die steuerlichen Verlustvorträge und die zum 31.12.2006 hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Steuerliche Verlustvorträge		aktive latente Steuer	
	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Synaxon AG, Bielefeld	1.206	8	482	3
echovibe.GmbH, Bielefeld	78	78	-	-
Microtrend Dienstleistungs GmbH, Bielefeld	2	-	-	-
EDV Vertriebsgemeinschaft Handels GmbH, Wien	534	644	-	-
Systempartner Computervertriebs GmbH, Wien	1.160	1.839	-	-
Summe	<u>2.980</u>	<u>2.569</u>	<u>482</u>	<u>3</u>

11. Rückstellungen

	Stand 1.1.2006	Inanspruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	Stand 31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	743	312	2	291	720
Verpflichtungen gegen Partner betrieben	301	247	-	510	564
Tantieme	203	198	5	309	309
Prozessrisiken	297	32	101	18	182
Personalkosten	205	199	6	173	173
Abschluss- und Prüfungskosten	122	105	17	110	110
Aufsichtsrat	108	108	-	108	108
Sonstige	214	33	33	66	214
	<u>1.450</u>	<u>922</u>	<u>162</u>	<u>1.294</u>	<u>1.660</u>
	<u>2.193</u>	<u>1.234</u>	<u>164</u>	<u>1.585</u>	<u>2.380</u>

Die Steuerrückstellungen enthalten Gewerbesteuer 2006 (TEUR 100), Gewerbesteuer 2005 (TEUR 80) sowie Gewerbesteuer 2004 und Vorjahre (TEUR 13), Körperschaftsteuer 2006 (TEUR 189), Körperschaftsteuer 2005 (TEUR 216) und Körperschaftsteuer 2004 und Vorjahre (TEUR 122).

Die Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber Partnern betrifft noch an Vertragspartner weiterzugebende Lieferantenprovisionen und Herstellervergütungen sowie drohende Rückzahlungen an Lieferanten aus der Verfehlung von vertraglich vereinbarten Leistungszielen.

Die Rückstellung für Tantiemen betrifft im Wesentlichen Ansprüche von Organen einbezogener Unternehmen, den Organen und leitenden Angestellten der Synaxon AG für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Prozesskosten und -risiken beinhaltet im Wesentlichen die Risiken aus verschiedenen Schadenersatzprozessen, aus Unterlassungsprozessen und aus Vollstreckungsverfahren. Die Rückstellung umfasst neben den Kosten für die jeweils anhängige Instanz auch die wahrscheinlichen Schadenersatzleistungen. Der Rückgang ist vor allem auf die Erledigung eines Rechtsstreits mit einem Lieferanten durch den Abschluss eines Vergleichs zurückzuführen.

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus am Abschlussstichtag noch bestehenden Urlaubsansprüchen von Mitarbeitern.

Die Sonstigen Rückstellungen werden innerhalb von 12 Monaten realisiert.

12. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 349 (Vorjahr: TEUR 342), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 144) sowie Abfindungsverpflichtungen gegenüber Minderheitsgesellschaftern von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Personengesellschaften TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 732). Diese sind gem. IAS 32.18 (b) nicht in den Anteilen der Minderheits-gesellschafter, sondern innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

13. Anteile der Minderheitsgesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 655 auf ./ TEUR 262 gesunken. Dieser Rückgang resultiert neben erfolgten Ausschüttungen von TEUR 465 im Wesentlichen aus dem Erwerb weiterer Anteile der AKCENT Computerpartner Deutschland AG, der iTeam Consulting GmbH und der iTeam GmbH durch den Konzern (TEUR 359).

14. Eigenkapital

Bezüglich der Eigenkapitalveränderungsrechnung verweisen wir auf Seite 24 dieses Berichts.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital (3.891.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von EUR 1,00) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2006 unverändert TEUR 3.891, die Kapitalrücklage TEUR 4.648.

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2005 in Höhe von TEUR 1.557 der Synaxon AG wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2006 in Höhe von TEUR 1.415 ausgeschüttet. TEUR 141 wurden in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Synaxon AG resultiert aus dem Aufgeld der Aktienaussgabe; diese darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden. Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch einen Gewinnvortrag beziehungsweise Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Die Aktionäre der Synaxon AG beschlossen in der Hauptversammlung am 23.06.2006 eine Verlängerung der Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien von 10% des Grundkapitals bis zum 22.12.2007. Im Jahr 2006 wurden keine eigene Aktien ge- bzw. verkauft.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen enthalten in früheren Geschäftsjahren bei der Synaxon AG gebildete Beträge, Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis, den Rückkauf eigener Aktien zum Anschaffungspreis durch die Synaxon AG sowie den Aufwand aus der Ausübung des Aktienoptionsprogramms.

Eigene Aktien

Insgesamt hält die Gesellschaft zum 31.12.2006 352.500 eigene Aktien mit einem Kurswert in Höhe von TEUR 1.918 (Vorjahr: TEUR 2.891), dies entspricht einem Anteil von 9,06% des Grundkapitals. Eigene Anteile werden gemäß IAS 32 in der Bilanz als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse aus den vertraglichen Beziehungen zu Franchisenehmern, Kooperationspartnern, Lieferanten und Herstellern.

	2006		2005	
	EUR/Mio	%	EUR/Mio	%
Provisionserlöse	5,35	25,5	4,77	22,8
Systemgebühren	3,52	16,8	3,53	16,9
Werbekostenzuschüsse	3,26	15,6	3,23	15,4
Sonstige Verkaufserlöse	0,63	3,0	0,73	3,5
Marketinggebühren	0,87	4,2	0,79	3,8
Schulungen	0,58	2,8	0,64	3,1
Aufnahmegebühren	0,78	3,7	0,35	1,7
Vermietung	0,03	0,1	0,03	0,1
Sonstige	0,06	0,3	0,03	0,1
Umsatz ohne zentrale Warenumsätze	<u>15,08</u>	<u>72,0</u>	<u>14,1</u>	<u>67,4</u>
Zentralfakturierte Warenumsätze	1,91	9,0	1,84	8,8
Warenumsätze/Dienstleistungsumsätze	<u>3,95</u>	<u>19,0</u>	<u>4,97</u>	<u>23,8</u>
	<u>20,94</u>	<u>100,0</u>	<u>20,91</u>	<u>100,0</u>

Die Entwicklung der Umsätze nach Segmenten ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Auflösung von Rückstellungen	162	392
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	67	66
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	11	9
Gewinne aus Anlageabgängen	20	11
Sonstige	166	290

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand für den zentralen Warenumsatz betrug TEUR 3.418 (Vorjahr: TEUR 3.409). Die als Aufwand erfassten Vorräte reduzierten sich auf TEUR 6.741 (Vorjahr: TEUR 7.980).

4. Personalaufwand

Die Steigerung des Personalaufwands auf TEUR 6.030 (Vorjahr: TEUR 5.969) resultiert aus den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Durchschnittsgehälter, erfolgsbezogenen Vergütungen und Abfindungszahlungen. Der Aufwand für Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt in 2006 TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 889).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
Fremdpersonal	586	156
Zuführung Einzelwertberichtigung	513	627
Raumkosten	483	544
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	439	767
Reise- und Repräsentationsaufwand	404	566
Marketing	369	328
Allgemeine Verwaltungskosten	309	324
Kraftfahrzeugkosten	284	281
Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	244	2
Forderungsverluste	237	166
Kommunikationskosten	191	193
Kosten Hauptversammlung	121	170
Aufsichtsratsvergütung	120	122
Factoringgebühren	111	19
Instandhaltungskosten	108	107
Sonstige Steuern	10	11
Inanspruchnahme aus Bürgschaften	-	113
Übrige	348	147

Die Zuführung in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen wurde nach objektiver Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderungen durchgeführt.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Guthabenzinsen der Banken.

7. Steuern vom Einkommen und von Ertrag

Ergebnis vor Steuern und Steueraufteilung:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern	<u>2.493</u>	<u>1.651</u>
Laufende Steuern	492	1.278
Latente Steuern	490	- 32
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>982</u>	<u>1.246</u>

Wichtige Komponenten des Steueraufwands und -ertrags:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Erwarteter Steueraufwand	997	665
Besteuerungsunterschied Ausland	117	150
Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	7	25
Steuern auf nicht abzugsfähige Abschreibungen assoziierter Unternehmen	-	100
Latente Steuern auf Aktienoptionsplan	- 19	- 17
Nichtaktivierte latente Steuern auf Verlust 2006 Österreich	197	250
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern Österreich	-	77
Steuerertrag aufgrund Körperschaftsteuermoratorium	- 317	-
Sonstiges	-	- 4
Ausgewiesener Steueraufwand	<u>982</u>	<u>1.246</u>

Der erwartete Steuersatz 2006 beträgt unter zu Grundelegung der deutschen Körperschaftsteuer (25 %), dem Solidaritätszuschlag (5,5 %) und der Gewerbesteuer 40 % (Vorjahr: 40 %). Der außerordentlich niedrige Steueraufwand im Berichtszeitraum resultiert unter anderem aus einem Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren, welches erstmalig zum 31.12.2006 aktiviert werden durfte. Da die Auszahlung in den Jahren 2008 bis 2017 zu jeweils einem Zehntel stattfindet, muss das Guthaben auf seinen Barwert abgezinst werden. Der Abzinsungssatz entspricht dem Zinssatz für risikolose Anleihen in Höhe von 3,85%. Der Zinsanteil in Höhe von TEUR 71 wird ratierlich im Zeitraum 2008 bis 2017 dem Guthaben zugeführt.

8. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Synaxon AG zustehenden Konzern-Jahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Nach IAS 33.45 hat ein Unternehmen bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie grundsätzlich von der Ausübung verwässernder Optionen und Optionsscheinen des Unternehmens auszugehen.

Nach IAS 33.46 sind Optionen und Optionsscheine verwässernd, wenn sie zur Ausgabe von Stammaktien zu einem geringeren als dem durchschnittlichen Börsenkurs der Stammaktien während der Periode führen würden. Demnach lag zum 31.12.2006 kein verwässertes Ergebnis je Aktie, da sich der innere Wert des Aktienoptionsplans für den Vorstand negativ darstellt. Des Weiteren lag der erste Ausübungszeitpunkt für die Option nach dem Bilanzstichtag.

Bezugsgröße für die Ermittlung ist das Konzernergebnis nach Abzug des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter.

	2006 EUR	2005 EUR
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,62	0,29
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	- 0,18	-0,24
Gesamtergebnis je Aktie	0,44	0,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	3.538.500	3.498.653

9. Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfonds enthält ausschließlich wie im Vorjahr den in der Bilanz unter Aktiva A. I. angegebenen Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Der Cash flow aus erhaltenen Zinsen beträgt TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 188), der aus gezahlten Zinsen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 8). Der Cash flow aus Zinsen entfällt wie im Vorjahr auf betriebliche Tätigkeiten.

IV. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand

Herr Frank Roebers (Vorstandssprecher) Kaufmann, Detmold
 Herr Andreas Wenninger, Kaufmann, Steinhagen

Vergütung

	Fixe Ver- gütung	Erfolgsbezogener Anteil	Aktienoptions- recht	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Frank Roebers	183	62	35	245
Andreas Wenninger	182	55	12	237
	<u>365</u>	<u>117</u>	<u>47</u>	<u>482</u>

Aktienbesitz der Organe

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.07.2004 wurde der Aufsichtsrat zur Einführung eines Stock-Option Plans ermächtigt, der die Gewährung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands vorsieht und die erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstands in Erfüllung ihrer Aktienoptionsrechte überträgt.

Der Erwerb der Optionen erfolgte nach § 3 des Optionsplans durch Zuteilung nach Maßgabe der Regelungen des Optionsplans. Das erste Zuteilungsangebot in Höhe von 191.250 Aktienoptionen wurde dem Vorstand der Synaxon AG vom Aufsichtsrat am 3.01.2005 unterbreitet.

Die Annahme des Angebots erfolgte vom Vorstand am 17.01.2005. Als Zeitpunkt der Zuteilung gilt nach § 4 (3) des Aktienoptionsprogramms der jeweils letzte Börsenhandelstag der Zuteilungsfrist von 20 Börsen-Handelstagen im jeweiligen Quartal des Geschäftsjahres. Die Zuteilung ist damit am 28.01.2005 erfolgt.

Art der Vereinbarung	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand (Tranche 1)	Aktienbasierte Vergütung für den Vorstand (Tranche 2)
Tag der Gewährung	28.1.2005	30.12.2006
Ausgegebene Aktienoptionen	191.250	maximal 191.250
Maximale Laufzeit	7 Jahre	7 Jahre
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2006	0	0
Ausübungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vesting Period von 2 Jahren - Ausübung nur 3 x jährlich innerhalb von 20 Börsenhandelstagen nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich - Erfolgsziel: Bilanzgewinn beträgt in den Jahren bis zur Ausübung mindestens EUR 0,4 pro Aktien - Mindesthaltedauer von 3 Jahren für maximal 80 % der Aktien nach Optionsausübung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vesting Period von 2 Jahren - Ausübung nur 3 x jährlich innerhalb von 20 Börsenhandelstagen nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich - Erfolgsziel: Bilanzgewinn beträgt in den Jahren bis zur Ausübung mindestens EUR 0,4 pro Aktien - Mindesthaltedauer von 3 Jahren für maximal 80 % der Aktien nach Optionsausübung

Der erwartete beizulegende Wert für eine Aktienoption der bereits ausgegebenen ersten Tranche beträgt EUR 0,44, falls die Option der Mindesthaltedauer von 3 Jahren unterliegt, bei Aktien, die nicht der Mindesthaltedauer unterliegen, EUR 0,60. Diese Werte wurden unter Anwendung des Black-Scholes-Merton Modells zur Optionsbewertung berechnet. Für diese Berechnung wurden die folgenden Modellparameter verwendet:

Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 9,40
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	7 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	4 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt	EUR 17,63
Erwartete Dividendenrendite	3 %
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	2,82 %
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	32 %
Finanzierungsnachteil durch Haltefrist	EUR 2,20
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	0 %

Die erwartete Laufzeit der Optionen basiert auf der geäußerten Absicht der Optionsinhaber, die Aktienoptionen möglichst schnell auszuüben. Dies begründet sich mit dem steigenden Ausübungspreis sowie der Finanzierbarkeit der Ausübungspreise.

Grundsätzlich existiert eine Mindesthaltedauer nach Ausübung der Aktienoptionen von 3 Jahren, mit Ausnahme von:

- 25 % der Aktien bei einem Börsenkurs von bis EUR 20,00,
- 30 % der Aktien bei einem Börsenkurs zwischen EUR 20,00 und EUR 25,00;
- 40 % der Aktien bei einem Börsenkurs zwischen EUR 25,00 und EUR 30,00;
- 50 % der Aktien bei einem Börsenkurs von mehr als EUR 30,00

Im Hinblick auf die Finanzierbarkeit der Aktienoptionen (Ausübungspreise) ist dabei eine Optionsausübung bei einem Börsenkurs über EUR 20,00 wahrscheinlich, da für diesen Fall mindestens 30 % der im Zuge einer Optionsausübung erworbenen Aktien von der Lock-Up Frist befreit wären und somit zumindest ein Teil der von der Lock-Up Frist betroffenen Aktien durch den Verkaufserlös der unmittelbar nach Optionsausübung veräußerten Aktien finanziert werden könnte.

Im Anbetracht dieses Kursziels wird eine Ausübung der Aktienoptionen im Jahr 2009 erwartet.

Für die Ausübung sowohl der bereits ausgegebenen, als auch der noch zur Ausgabe ausstehenden Aktienoptionen wurde ein Basisausübungspreis von EUR 12,00 aus dem Jahr 2004 festgelegt. Für die Folgejahre steigt der Ausübungspreis um 8 % p.a. auf den Vorjahreswert. Somit ergeben sich folgende Ausübungspreise:

<u>Jahr</u>	<u>Ausübungspreis</u>
	EUR
2004	12,00
2005	12,96
2006	14,00
2007	15,12
2008	16,33
2009	17,63
2010	19,04
2011	20,57

<u>Jahr</u>	<u>Ausübungspreis</u>
	EUR
2012	22,21
2013	23,99
2014	25,91
2015	27,98

Als Dividendenrendite werden 3% erwartet, die auf Basis der erwarteten Kursentwicklung sowie einer konstanten Dividendenausschüttung ermittelt wurden.

Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten

Kursentwicklung geschätzt. Grundsätzlich ist unter Berücksichtigung von IFRS 2. B25 die annualisierte historische Volatilität über die erwartete Laufzeit der Optionen zu verwenden. Diese beträgt für die Synaxon AG 4 Jahre (2005 - 2009). Für die Berechnung historischer Volatilitäten wäre damit der Zeitraum 2001 - 2005 relevant. Aufgrund der außerordentlichen Einflüsse der Terroranschläge am 11.9.2001 auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde eine kürzere Zeitperiode verwendet um eine realistische Einschätzung der zukünftigen Volatilität zu erhalten. Auf Basis der historischen Zeiträume von 2 Jahren und 3 Jahren wurden Volatilitäten von 36 % bzw. 37,5 % ermittelt. Entsprechend der Einschätzung des Vorstandes der Synaxon AG ist in Anlehnung an diese historischen Parameter für die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen von 4 Jahren eine Volatilität von 32 % zu erwarten.

Weiterhin entsteht den Optionsinhabern ein Finanzierungsnachteil durch die Haltefrist von 3 Jahren nach Ausübung. Für diesen wurde ein Wert von EUR 2,20 pro Option ermittelt, um welchen sich der Ausübungspreis im Modell erhöht.

Zum Stichtag 31.12.2006 war keine der gewährten Aktienoptionen ausübbar. Die ausstehenden Optionen weisen zum Stichtag eine maximale vertragliche Laufzeit von 6,83 Jahren auf.

Aus dem Aktienoptionsprogramm entsteht der Synaxon AG zum Stichtag 31.12.2006 folgender Aufwand:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	EUR	EUR
Gesamtaufwand aus eigenkapitalbasierten Vergütungstransaktionen	46.665,00	43.085,22
davon für aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	46.665,00	43.085,22
Verbindlichkeiten aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen	0,00	0,00

Aufsichtsrat

- Herr Dr. Günter Lewald, Köln, (Vorsitzender), Geschäftsführer von Pauli-Bach und Lewald Agentur für Marken und Kommunikation
- Frau Prof. Dr. Antje Helpup, Edemissen, (stellv. Vorsitzende), Professorin für Betriebswirtschaftslehre
- Herr Stefan Kaczmarek, Idstein, Geschäftsführer der Laurea Media GmbH

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 117), darin sind neben sieben Sitzungen des Geschäftsjahres 2006 auch die Aufwendungen für eine Sitzung des Vorjahres enthalten, und unterteilen sich in eine Grundvergütung und in Sitzungsgelder. Hierbei erhielt der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache und sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Vergütung

	Grundvergütung TEUR	Sitzungsgeld TEUR	Summe TEUR
Dr. Günter Lewald	20	28	48
Prof. Dr. Antje Helpup	15	21	36
Stefan Kaczmarek	10	14	24
	45	63	108

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH, Tübinger Straße 28, 70178 Stuttgart, teilte uns am 11.10.2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mit, dass ihr Anteil an der Synaxon AG (WKN 687 380, ISIN DE0006873805) über alle Sondervermögen hinweg, am 02.10.2006 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nun 4,75% beträgt. Davon sind ihr 3,98% der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg (nachfolgend Meldepflichtige) teilten uns am 02.08.2006 über bevollmächtigte Rechtsanwälte gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG folgendes mit:

Der Stimmrechtsanteil der Meldepflichtigen an unserer Gesellschaft hat am 31. Oktober 2003 jeweils die Schwellen von 5% und 10% überschritten und jeweils 14,83% betragen. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Meldepflichtigen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Apollos GmbH, die Midas GmbH, Herr Pieter van Halem und Herr Stephan Helmstädter (nachfolgend Mitteilungspflichtige), alle Westendstraße 41, 60325 Frankfurt am Main teilten uns am 31.01.2006 über bevollmächtigte Rechtsanwälte gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG folgendes mit:

1. Stimmrechte Status 31.10.2003

Die Mitteilungspflichtigen haben am 31.10.2003 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten und hielten dann jeweils einen Stimmrechtsanteil von 9,93%. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Stimmrechte Status 20.08.2004

Die Mitteilungspflichtigen haben am 20.08.2004 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten und hielten dann jeweils einen Stimmrechtsanteil von 10,10%. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Stimmrechte Status 22.06.2005

Die Mitteilungspflichtigen haben am 22.06.2005 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten und halten nun jeweils einen Stimmrechtsanteil von 9,95%. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt:

	2006	2005
Angestellte	121	138
Auszubildende	10	5
	131	143

3. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2006 abgegeben. Diese ist auf der Firmeninternetseite www.synaxon.de seit dem 08.12.2006 eingestellt und abrufbereit.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>Gesamt</u>	<u>Vorjahr</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten Deutschland	160	148	112	420	159
Mieten Wien	0	0	0	0	160
Fahrzeuge	90	30	7	127	100
Beraterverträge	264	264	132	660	0

5. Haftungsverhältnisse

Aus Schuldübernahmeverträgen haftet die Gesellschaft mit TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28) für zu zahlende Mieten. Weiterhin bürgt die Gesellschaft mit TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 150) für Kontokorrentverbindlichkeiten eines Systempartners gegenüber Kreditinstituten sowie mit TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 65) für zu zahlende Mieten.

6. Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft im Bereich der Markenkommunikation und des Endkundenmarketings mit der Agentur Pauli-Bach und Lewald GmbH, -Agentur für Marken und Kommunikation, zusammen gearbeitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald ist Geschäftsführer dieser Agentur. Die Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 111) und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

Einige Tochtergesellschaften der Synaxon AG unterhalten geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen im Sinne des IAS 24. Es handelt sich hierbei um geschäftliche Transaktionen mit Unternehmen, an denen die Geschäftsführer der iTeam maßgeblich beteiligt sind.

Der Konzern hat von nahe stehenden Personen Leistungen aus Warenlieferungen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 169) und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 457) erhalten. Gleichzeitig hat der Konzern an nahe stehende Personen Leistungen aus Warenlieferung in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 5) und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 160) erbracht. Die Verrechnungen der Warenlieferungen und Dienstleistungen entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

Aus Konzerntransaktionen bestehen zum 31.12.2006 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Gesellschaften in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 5) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Gesellschaften und Geschäftsführern von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 2).

Des Weiteren hat die Gesellschaft im Jahr 2006 einen Vertrag mit der PROVOTO GmbH & Co. KG geschlossen. Das Aufsichtsratsmitglied der AKCENT Computerpartner AG, Herr Frank Garrelts, ist Geschäftsführer dieser Gesellschaft. PROVOTO übernimmt als Generalbevollmächtigter für den Bereich Internationales und Verbandsfragen in freier Mitarbeiterschaft unter anderem die Analyse der europäischen IT-Märkte auf geeignete Expansionsmöglichkeiten, Erarbeitung einer Internationalisierungsstrategie für den Kooperationsbereich etc. Die Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 0).

7. Aufwand für Abschlussprüfer

Die Dr. Stückmann und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft wurde am 23.6.2006 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt. Die Kosten für den Abschlussprüfer im Jahr 2006 setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	51	51
Sonstige Leistungen	20	24
	71	75

Die sonstigen Leistungen beinhalten im wesentlichen Kosten für die Bereitstellung von Synaxon genutzten Buchhaltungssoftware.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 01.02.2007 wurde das Leistungsspektrum jeder einzelnen Kooperation für alle Mitgliedsbetriebe unabhängig ihrer Markenzugehörigkeit geöffnet. Damit werden die individuellen Stärken jeder Kooperation nunmehr zentral verfügbar gemacht. Lediglich bestimmte Franchise-spezifische Leistungen werden auch zukünftig exklusiv PC-SPEZIALIST-Partnern vorbehalten sein. Mit diesem Schritt sollen die Leistungsfähigkeit und die markenübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Synaxon-Partner-Landschaft verstärkt werden und das Leistungsangebot insgesamt weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig sollen damit die Strukturen innerhalb des Konzerns unter Ressourcen-Allokationsgesichtspunkten optimal ausgerichtet werden.

Im Zuge der neuen Leistungs- und Organisationsstruktur wurde das Einkaufs- und Beschaffungssystem EGIS, das bisher nur PC-SPEZIALIST- und MICROTREND-Partnern zur Verfügung stand, auch für die AKCENT – Partnerbetriebe ausgerollt. Die interessierten iTeam-Systemhauspartner sollen im Jahresverlauf ebenfalls noch aufgeschaltet werden.

Darüber hinaus sind seit dem 1.1.2007 bis zur Aufstellung des Anhangs keine Ereignisse eingetreten, die für die Einschätzung der künftigen Unternehmensentwicklung von Bedeutung sein könnten.

V. Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wurde unter Beachtung von IAS 14 aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns. Der Konzern erzielt seinen Erfolg in den Segmenten:

Franchise

Nach Erwerb einer Franchise Lizenz darf ein Franchisenehmer einen IT-Store unter dem Namen PC-SPEZIALIST eröffnen. Das Geschäft wird nach den Richtlinien und Standards von PC-SPEZIALIST geführt. Die Lizenz beinhaltet u.a. auch das Recht der Franchisenehmer, am gemeinschaftlichen Marketing und Einkauf, sowie der Teilnahme an der betriebswirtschaftlichen Beratung durch die Franchisezentrale teilzunehmen. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Segment Franchise ausgewiesen.

IT-Kooperationen

Dieses Segment umfasst die Organisation von IT-Verbundgruppen, denen sich unabhängige IT-Fachhändler und Systemhäuser anschließen können. Der Konzern verhandelt täglich wettbewerbsfähige Einkaufspreise mit Lieferanten und Herstellern und stellt diese unabhängig von Abnahmemengen seinen Partnern zur Verfügung.

Weiterhin werden Projekte und Dienstleistungsvolumina gemeinsam aktiv vermarktet. Über die bundesweit flächendeckende Präsenz und das etablierte Expertennetzwerk können Filialisten aus dem deutschen Mittelstand mit zentral gesteuerten Prozessen beim effizienten Einsatz ihrer IT-Anlagen unterstützt werden.

Zentralfakturierung (ZF)

In diesem Segment wird das Zentralfakturierungsgeschäft des Konzerns ausgewiesen.

Die Zentralfakturierung wird vom Konzern überwiegend als Projektgeschäft betrieben. Im Rahmen von Verkaufsaktionen bündelt der Konzern das Einkaufsvolumen seiner Partnerbetriebe und tritt dann selbst als Käufer der Ware beim Lieferanten auf. Diese wird dann an die Partnerbetriebe weiterveräußert. Die

Warenlieferung erfolgt stets dezentral zwischen Lieferanten und Partnerbetrieben. Im Zentralfakturierungsgeschäft wird das Forderungsrisiko vollständig über einen Finanzdienstleister abgesichert.

Company Stores

Dieses Segment beinhaltet den Company Store „DIGITAL INC.“, Wien, Österreich. Da die Geschäftstätigkeit des Stores im Oktober 2006 eingestellt wurde, handelt es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5. Zu Einzelheiten verweisen wir auf I.5.

Geschäftssegmente des Synaxon-Konzerns 2006

	fortzuführende Geschäftsbereiche				aufgegebener Geschäftsbereich				Konzern	
	Franchise		IT-Kooperationen		ZF		Company Stores			
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse Gesamt	4.209	4.207	13.173	12.129	1.904	1.922	1.679	2.773	20.965	21.031
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	4.154	4.174	13.173	12.129	1.904	1.835	1.705	2.773	20.936	20.911
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	55	33	-	-	-	87	- 26	-	29	120
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	-106	- 383	3.081	3.042	39	34	- 643	- 946	2.371	1.747
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	- 26	-	-	-	-	-	-	3	- 26
Abschreibungen	183	87	523	466	-	-	56	66	762	619
Außerplanmäßige Abschreibungen	194	90	-	-	-	-	-	-	194	90
Abschreibungen auf assoziierte Unter- nehmen	-	250	-	-	-	-	-	-	-	250
Gesamtvermögen	2.184	1.997	13.828	13.414	976	578	16	904	17.004	16.893
davon Anlagever- mögen	1.261	1.063	3.734	4.829	-	-	-	422	4.995	6.314
davon Goodwill	-	-	7.648	5.883	-	-	-	-	7.648	5.883
Segment-schulden	499	474	2.439	1.953	446	56	35	749	3.419	3.232
Investitionen	384	478	2.204	4.437	-	-	1	90	2.589	5.005

Geografische Segmente des Synaxon-Konzerns 2006

Die geografischen Segmente richten sich gem. IAS 14.13 nach dem Standort der Leistungserbringung.

	Inland		Ausland		Konzern	
	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	1.705	2.773	1.705	2.773
Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen	19.107	18.137	124	1	19.231	18.138
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	3.186	2.724	- 815	- 977	2.371	1.747
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3	- 26	-	-	3	- 26
Abschreibungen	705	553	56	66	761	619
Außerplanmäßige Abschreibung	194	90	-	-	194	90
Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen	-	250	-	-	-	
						250
Gesamtvermögen	16.988	15.989	16	904	17.004	16.893
davon Anlagevermögen	4.995	5.892	0	422	4.995	6.313
davon Goodwill	7.648	5.883	0	0	7.648	5.883
Segmentenschulden	3.383	2.445	36	787	3.419	3.232
Investitionen	2.587	4.915	2	90	2.589	5.005

Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Synaxon AG

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.788.409,71 (Synaxon AG) für das Geschäftsjahr 2006 wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,40 je Stückaktie (Stück 3.508.500 = EUR 1.403.400,00).

Einstellung des verbleibenden Bilanzgewinns in die anderen Gewinnrücklagen einschließlich der Dividenden, die auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallen.

Bielefeld, den 2. März 2007

Synaxon AG

Der Vorstand
gez. Frank Roebbers
gez. Andreas Wenninger

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Synaxon AG, Bielefeld, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 2. März 2007

Dr. Stückmann und Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Schmidt)
Wirtschaftsprüferin

(Gäbel)
Wirtschaftsprüfer

Erläuternder Bericht des Vorstandes zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB über die Lage der SYNAXON AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006.

Nach dem Aktiengesetz (Neufassung von § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG durch das Gesetz zur Änderung des Umwandlungsgesetzes vom 1. Februar 2007) hat der Vorstand der Hauptversammlung neben dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates auch einen erläuternden Bericht zu den Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB vorzulegen. Zu diesen Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht 2006 unserer Gesellschaft geben wir hiermit folgende Erläuterungen:

1. Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von 3.891.000 EUR, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.
2. Die Aktionäre der SYNAXON AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Nicht stimm- und dividendenberechtigt sind gemäß § 71b AktG die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Zum 31.12.2006 hielt die SYNAXON AG 352.500 Stückaktien (respektive 9,06 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Weitere Beschränkungen, die das Stimmrecht aus Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

3. Die Deutsche Balaton AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg, hält nach Kenntnis des Vorstands einen Stimmrechtsanteil von 14,83%. Davon sind der Deutschen Balaton AG 9,93% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Werrgasse 9, 69120 Heidelberg, die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg, und die VV-Beteiligungen AG, Weberstraße 1, 69120 Heidelberg, halten einen

Stimmrechtsanteil von jeweils 14,83%. Die Stimmrechte sind ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, hat die Gesellschaft nicht ausgegeben.
5. Sofern Mitarbeiter Aktien der SYNAXON AG erwerben wollen, kaufen sie nennwertlose Inhaber-Stückaktien an der Börse. Es gibt keine besonderen Regelungen für die Anteile der Mitarbeiter am Kapital.
6. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.

Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

7. Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 22.12.2007 eigene Aktien in Höhe von bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf zehn vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs nicht um mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Mittelwert der Schlusskurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

8. Es bestehen keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen wurden.

Weitere gemäß § 289 Abs. 4 und „ 315 Abs. 4 HGB angabepflichtigen Umstände sind uns nicht bekannt.

Bielefeld, 18. Mai 2007

SYNAXON AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Satzung, Aktiengesetz und der Geschäftsordnung obliegen. In fünf ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung wurde er vom Vorstand der Gesellschaft über die Ertrags- und Finanzlage und die Entwicklungsperspektiven des SYNAXON Konzerns ausführlich informiert. Zusätzlich haben Vorstand und Aufsichtsrat die Geschäftsstrategie in einer gesonderten Sitzung erörtert. In allen Sitzungen des Aufsichtsrats waren der Aufsichtsrat und der Vorstand vollständig anwesend.

Der Vorstandssprecher und der Vorsitzende des Aufsichtsrats standen auch abseits der Sitzungen in regelmäßigem Austausch, um einen optimalen Informationsfluss zwischen den Organen sicherzustellen. Wichtige Geschäftsvorfälle, die gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat auf Basis schriftlicher und mündlicher Ausführungen des Vorstands geprüft und entschieden.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit in 2006

Besondere Themen waren in 2006 vor allem die Investitionspolitik der Gesellschaft (insbesondere die Investitionen in die selbsterstellte Softwareplattform EGIS), die Anteilsaufstockung an der AKCENT Computerpartner Deutschland AG und die Entscheidung über die Schließung des von der Gesellschaft in Eigenregie betriebenen Company-Stores „DIGITAL INC.“ in Wien. Der Entscheidung, die den Organen der Gesellschaft nicht leicht gefallen ist, war eine umfassende Analyse aller betriebswirtschaftlichen Parameter des Company-Stores vorausgegangen: Zwar konnte DIGITAL INC. in 2006 eine positive Umsatzentwicklung bei einem Rückgang des Verlustbeitrages verzeichnen, gleichzeitig waren aber die definierten Wertschöpfungsziele nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat durch die vorgesehene Multiplikation des Konzepts innerhalb des deutschen Marktes auf absehbare Zeit nicht erreichbar und das Risiko weiterer Verluste zu hoch. Der Aufsichtsrat hat daher dem vorgelegten Vorstandsbeschluss zur Schließung des Stores zugestimmt. Die Ergebnisse aus dem Markt- und Betriebstypentest fließen heute in das deutsche Franchisegeschäft und die Weiterentwicklung der Handelskonzepte ein.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in 2006 wiederkehrend mit der gerichtlichen Auseinandersetzung mit 19 Franchisenehmern beschäftigt: Unsere Gesellschaft hat mittlerweile in allen Kündigungsverfahren vollumfänglich obsiegt. Die vom Vorstand abgegebene Einschätzung zur Unwirksamkeit der Kündigungen hat sich somit bestätigt.

Gegenstand der Beratung und Überwachung durch den Aufsichtsrat war auch die regelmäßige Erörterung der Risikosituation der Gesellschaft. Dabei haben sich zu keinem Zeitpunkt Hinweise auf den Bestand unserer Gesellschaft gefährdende Risiken ergeben.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2006 die gemäß §161 AktG gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006. Die Entsprechenserklärung ist seit Anfang Dezember 2006 auf der Investor Relations Homepage der Gesellschaft verfügbar.

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Hauptversammlung hat am 23. Juni 2006 die Dr. Stückmann und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, erneut zum Abschlussprüfer gewählt. Die Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat, und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Die Wirtschaftsprüfer haben den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zusammen mit dem nach HGB aufgestellten Einzelabschluss der AG, dem AG-Lagebericht und dem Konzernlagebericht geprüft. Konzern- und Einzelabschluss 2006 sowie die jeweiligen Lageberichte haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer erhalten.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche Unterlagen ebenfalls geprüft. Offene Fragen wurden mit den Abschlussprüfern im Rahmen der Bilanzsitzung besprochen.

Der Aufsichtsrat stimmt auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sieht für das Geschäftsjahr 2006 die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor. Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in seiner Sitzung vom 22. März 2007 zugestimmt. Die Hauptversammlung wird am 14. August 2007 über die Dividendenausschüttung beschließen.

Veränderungen im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 15. November 2006 einstimmig Mark Schröder zum weiteren Vorstand unserer Gesellschaft bestellt. Herr Schröder stieg im Jahr 2000 in der Gesellschaft ein und hatte seit 2003 die Position des Kaufmännischen Leiters inne. In dieser Funktion hatte er auch maßgeblichen Anteil an den erfolgreichen Akquisitionen der Gesellschaft. Herr Schröder wird im Vorstand für den Bereich Finanzen verantwortlich zeichnen. Wir wünschen Herrn Schröder auf diesem Wege alles Gute und sind sicher, dass er auch in seiner neuen Funktion einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wird.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern des SYNAXON Konzerns für die im Geschäftsjahr 2006 geleistete Arbeit. Die gegenüber 2005 deutlich verbesserte Ertragslage bestätigt, dass die Gesellschaft sich mit der richtigen Strategie „auf Kurs“ befindet.

Bielefeld, 22. März 2007

Dr. Günter Lewald
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SYNAXON AG

Corporate-Governance-Bericht der SYNAXON AG

Information zur Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Für die SYNAXON AG waren die gesetzlichen Vorschriften des Corporate Governance Kodex schon vor dessen Inkrafttreten im Jahr 2002 eine Selbstverständlichkeit. Die Gesellschaft hat von Anfang an großen Wert auf Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang mit unseren Mitarbeitern, Partnern, den Aktionären, der Presse und allen anderen Kapitalmarkt-Teilnehmern gelegt. Vorstand, Aufsichtsrat sowie die Mitarbeiter der Investor Relations Abteilung identifizieren sich mit den Anforderungen des Kodex und beachten ihn bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Bei der SYNAXON AG werden alle gesetzlichen Vorschriften sowie alle Muss-Bestimmungen des Corporate Governance Kodex umgesetzt. Wenn von Empfehlungen des Kodex (Soll-Bestimmungen) abgewichen wird, wird dies in der Entsprechenserklärung erwähnt. Die Umsetzung der zusätzlichen Anregungen (Sollte- bzw. Kann-Bestimmungen) des Kodex ist freiwillig.

Am 24.07.2006 hat das Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex veröffentlicht.

Im folgenden Bericht wird gezeigt, wie die Umsetzung der aktuellen Corporate Governance Grundsätze im SYNAXON Konzern erfolgt. Einzelne Grundsätze sind für die Gesellschaft derzeit nicht relevant, wie z.B. die Vorschriften für mitbestimmte Aufsichtsräte.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die SYNAXON AG erfüllt alle gesetzlichen Bestimmungen rund um die Hauptversammlung. Seit der Hauptversammlung 2003 haben die Aktionäre die Möglichkeit, im Vorfeld der Hauptversammlung einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zu bevollmächtigen. Diese Vorkehrung, die der Corporate Governance Kodex vorsieht, wurde auch im Jahr 2006 von mehreren Aktionären genutzt.

Die Hauptversammlung beschloss in 2006 erneut eine Dividendenzahlung in Höhe von 40 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie. Die Dividende wurde am 26.06.2006 gezahlt. Zeitnah veröffentlichte die Gesellschaft eine Pressemitteilung zu den Ergebnissen der HV. Aktionäre und sonstige Interessenten wurden per E-Mail-Newsletter informiert.

Alle Unterlagen wie zum Beispiel Finanzberichte, die Tagesordnung zur Hauptversammlung, ggf. eingegangene Gegenanträge oder Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung inklusive Stellungnahme der Gesellschaft und die Präsentation zur Hauptversammlung können von Aktionären und sonstigen Interessenten auf der Internetseite **www.synaxon.de** (Bereich Investor Relations) eingesehen werden und stehen auch zum Download zur Verfügung. Natürlich werden sie auf Wunsch auch postalisch versandt.

Von einer Übertragung der Hauptversammlung im Internet hat die Gesellschaft auch in 2006 abgesehen. Das Management hält das Kosten-Nutzen-Verhältnis derzeit noch nicht für angemessen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SYNAXON AG arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung werden gemeinsam getroffen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat haben eine eigene Geschäftsordnung.

Vorgänge, die gemäß Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden im Detail geprüft und mit dem Vorstand ausführlich besprochen. Eilbedürftige Entscheidungen zwischen den Sitzungen werden auf Basis umfassender Informationen schriftlich verabschiedet. Neben dem regelmäßigen Austausch im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen steht der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Dialog mit dem Vorstandssprecher. Damit ist der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen unterrichtet und verfügt über die Kenntnisse, die er zur sachgerechten Wahrnehmung seiner Aufgaben benötigt.

Wie im Kodex vorgesehen, berichten die Organe im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens. Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex werden ausgewiesen und erläutert. Ältere Entsprechenserklärungen stehen auf der Internetseite der Gesellschaft **www.synaxon.de** (Rubrik Investor Relations / IR-Publikationen / Corporate Governance) zum Download bereit.

Vorstand

Der Vorstand bestand in 2006 aus zwei Personen: Herrn Andreas Wenninger, COO und Herrn Frank Roebbers, CEO und Vorstandssprecher. Herr Frank Roebbers war in 2006 neben seiner Tätigkeit als Vorstand der SYNAXON AG bei der Miner`s Franchise AG als Aufsichtsrat tätig. Dort schied er am 31.10.2006 als Aufsichtsratsmitglied aus. Herr Andreas Wenninger übte im Geschäftsjahr 2006 keine weiteren Nebentätigkeiten aus.

Die SYNAXON AG verfügt über ein funktionierendes Risikomanagementsystem. Dies wurde auch vom Wirtschaftsprüfer bestätigt. Nähere Informationen sind im Risikobericht zu finden, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands der SYNAXON AG besteht aus einem fixen Anteil der um einen erfolgsbezogenen Anteil erweitert wird. Daneben besteht durch ein Aktienoptionsprogramm eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

In der nachfolgenden Tabelle werden die verschiedenen Vergütungsbestandteile dargestellt:

	Fixe Ver- gütung	Erfolgsbezogener Anteil	Aktienoptions- recht	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Frank Roebers	183	62	35	280
Andreas Wenninger	182	55	12	249
	<u>365</u>	<u>117</u>	<u>47</u>	<u>529</u>

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.07.2004 wurde der Aufsichtsrat zur Einführung eines Stock-Option Plans ermächtigt. Dieser Plan sieht vor, den Mitgliedern des Vorstands der SYNAXON AG Optionen auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren (Aktienoptionsrecht). Zu diesem Zweck können die erworbenen eigenen Aktien den Mitgliedern des Vorstands in Erfüllung ihrer Aktienoptionsrechte übertragen werden.

Der Stock-Options-Plan ist auf 382.500 Aktienoptionen beschränkt, was zum Zeitpunkt der Ermächtigung durch die HV einem Anteil von 10% am Grundkapital entspricht.

Die Zuteilung der Aktienoptionen erfolgte durch Angebote des Aufsichtsrats an die Mitglieder des Vorstands. Dies wurde in zwei Tranchen durchgeführt. Das Angebot für die erste Tranche wurde durch den Vorstand am 17.01.2005 angenommen. Die Übertragung der 2. Tranche von weiteren 191.250 Aktienoptionen erfolgte durch die Annahme des Angebots vom Vorstand am 31.12.2006.

Das Volumen von 382.500 Aktienoptionen gemäß Stock-Option Plan wurde durch die beiden Tranchen in vollem Umfang ausgeschöpft.

Für die Ausübung der Aktienoptionen gelten folgende Eckpunkte:

Die Wartezeit der Optionen beträgt ab Zuteilung zwei Jahre. (1.Tranche 16.01.2007 / 2.Tranche 31.12.2008)

Die zugeteilten Optionen erlöschen nach sieben Jahren ab dem Zeitpunkt der Zuteilung. (1.Tranche 16.01.2012 / 2.Tranche 31.12.2013)

Jede Option berechtigt den Inhaber eine Aktie gemäß dem festgelegten Ausübungspreis nach Beendigung der Wartezeit zu beziehen. Dieser betrug in 2004

EUR 12,00 und erhöht sich jedes Jahr um 8%. Somit beträgt dieser zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit EUR 16,33.

Seit Zuteilung der Aktienoptionen wurde keine Ausübung durch den Vorstand vorgenommen.

Weitere Angaben zum Stock-Option Plan werden im Anhang gemacht.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SYNAXON AG besteht aus drei Personen: dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Günter Lewald, Prof. Dr. Antje Helpup (stv. Vorsitzende) und Stefan Kaczmarek. Aufgrund der Größe des Aufsichtsrates ist die vom Corporate Governance Kodex geforderte Bildung von Ausschüssen derzeit nicht sinnvoll.

Herr Dr. Lewald als Marketing- und Kommunikationsspezialist sowie börsenerfahrener Manager mittelständischer Unternehmen, Frau Prof. Dr. Helpup als Professorin für Handelsmarketing und Personal/Organisation und Herr Kaczmarek als Kenner des IT-Marktes bilden einen äußerst qualifizierten Aufsichtsrat. Herr Kaczmarek ist bei der Living-e AG als Aufsichtsratsmitglied tätig. Herr Dr. Lewald und Frau Prof. Dr. Helpup haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Im letzten Jahr haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an allen gemeinsamen Sitzungen teilgenommen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält derzeit keine erfolgsorientierten Bestandteile. Sie wird unterteilt in eine Grundvergütung und ein Sitzungsgeld. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Grundvergütung von 10.000 EUR für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit und 2.000 EUR je Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Anderthalbfache der normalen Vergütung.

	Grundvergütung TEUR	Sitzungsgeld TEUR	Summe TEUR
Dr. Günter Lewald	20	28	48
Prof. Dr. Antje Helpup	15	21	36
Stefan Kaczmarek	10	14	24
	<u>45</u>	<u>63</u>	<u>108</u>

Es wurde keine Altersgrenze für die Vorstands- und Aufsichtsrats-Mitglieder festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die SYNAXON AG im Bereich der Markenkommunikation und des Endkundenmarketings mit der Agentur Pauli-Bach und Lewald GmbH, - Agentur für Marken und Kommunikation, zusammen gearbeitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Günter Lewald ist Geschäftsführer dieser Agentur. Die

Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 111) und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten.

Transparenz

Allen Kapitalmarktteilnehmern stehen zur gleichen Zeit die gleichen Informationen zur SYNAXON AG zur Verfügung.

Auf der Unternehmenshomepage **www.synaxon.de** stehen im Bereich Investor Relations Geschäfts- und Zwischenberichte, Ad-hoc- und IR-Pressemitteilungen, Presseartikel und Analystenmeinungen, Aktionärsbriefe und Unternehmenspräsentationen, der Finanzkalender sowie weitere Informationen zur Gesellschaft bereit. Die Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad-hoc-Mitteilungen sowie der Finanzkalender sind auch in englischer Sprache verfügbar.

Das Einhalten der rechtlichen Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes ist für das Management eine Selbstverständlichkeit. Dies gilt insbesondere für die Behandlung von Insiderinformationen. Diese werden unverzüglich veröffentlicht, sofern die Gesellschaft nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist. Die Gesellschaft führt ein Insiderverzeichnis mit Personen, die regelmäßig mit Insiderinformationen in Berührung kommen.

Das Über- bzw. Unterschreiten der einzelnen Meldeschwellen bedeutender Stimmrechtsanteile wird ordnungsgemäß veröffentlicht und an die BaFin gemeldet. Hierbei ist zu beachten, dass die Gesellschaft erst tätig werden kann, wenn der Meldepflichtige mitteilt, dass sein Stimmrechtsanteil eine Meldeschwelle über- oder unterschritten hat.

Geschäfte der Organmitglieder in SYNAXON Aktien werden auf der Internetseite **www.synaxon.de** im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte innerhalb der geforderten Fristen veröffentlicht und an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemeldet.

Die beiden Vorstandsmitglieder und drei Aufsichtsratsmitglieder halten zusammen weniger als 1% der von der SYNAXON AG ausgegeben Aktien (Wert ohne Aktienoptionen).

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die SYNAXON AG bilanziert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und orientiert sich damit am „true-and-fair-view“-Prinzip. Das bedeutet, dass dem Bilanzleser ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gegeben wird. Zusätzlich wird ein Einzelabschluss nach dem deutschen HGB erstellt.

Die Veröffentlichungstermine der Zwischenberichte liegen innerhalb der zweimonatigen Karenz-Zeit, die die Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Prime Standard-Unternehmen vorsieht. Der Jahresabschluss wird, wie es der Corporate Governance Kodex fordert, innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht.

Der Abschlussprüfer der SYNAXON AG ist seit dem Börsengang im Jahr 1999 die Dr. Stückmann und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld. Neben der Abschlussprüfung nimmt die Gesellschaft keine Beratungstätigkeiten von wesentlicher Bedeutung für die SYNAXON AG wahr.

Bei weiteren Fragen zum Thema Corporate Governance steht Ihnen die Investor Relations-Abteilung gern unter der Telefonnummer 0521/ 96 96 292 zur Verfügung.

Entsprechenserklärung der Organe der SYNAXON AG zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2006

In folgenden Punkten weicht die SYNAXON AG derzeit von den Empfehlungen des Kodex ab:

Ziffer 3.8

Angemessener Selbstbehalt bei D&O-Versicherung (directors and officers liability insurances) für Vorstand und Aufsichtsrat

Abweichung: In den Versicherungsverträgen der SYNAXON AG wurde kein Selbstbehalt für die Organe vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich der Verantwortung, die sie gegenüber der Gesellschaft übernehmen, bewusst. Wir sind nicht der Meinung, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Organe durch die Vereinbarung eines Selbsthalts gesteigert werden würden.

Ziffern 5.1.2 / 5.4.1

Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Abweichung: Bei der SYNAXON AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen.

Ziffer 5.3

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Abweichung: Solange ein dreiköpfiger Aufsichtsrat besteht, wurden und werden keine Ausschüsse gebildet.

Ziffer 5.4.7

Aufsichtsratsvergütung enthält feste und erfolgsorientierte Bestandteile

Abweichung: Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält derzeit keine erfolgsorientierten Bestandteile. Sie wird unterteilt in eine Grundvergütung und ein Sitzungsgeld. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Grundvergütung von 10.000 EUR für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit und 2.000 EUR je Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Anderthalbfache der normalen Vergütung.

Ziffer 7.1.2

Veröffentlichung von Zwischenberichten binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums

Abweichung: Die Gesellschaft handelt nach den Vorschriften der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) für Unternehmen des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard). Die Börsenordnung der FWB

sieht gemäß §63 Abs. 8 die Veröffentlichung innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums vor.

Vorstand und Aufsichtsrat der SYNAXON AG erklären gemäß §161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis auf die genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird.

Diese Entsprechenserklärung bezieht sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12.06.2006.

Bielefeld, im November 2006

Für den Vorstand

Für den Aufsichtsrat

Frank Roebbers
(Vorstandssprecher)

Dr. Günter Lewald
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Die Aktie

Das Börsen Jahr 2006 im Rückblick

Der deutsche Aktienmarkt blickt auf ein sehr gutes Jahr zurück. Mit 6596,92 Punkten schloss der Deutsche Aktienindex (DAX) das Jahr 2006 ab. Insgesamt erreichte er somit ein Plus von 22 Prozent.

Dieser positive Trend wurde bei den Nebenwerteindizes noch deutlicher. Der MDAX stieg im Jahresverlauf um 29 Prozent und schloss damit auf einem historischen Hoch, während der SDAX sogar ein Plus von 31 Prozent in 2006 verzeichnen konnte.

Der Technologieleitindex TecDAX reiht sich in die Aufstellung der erfolgreichen Indizes ein und schloss mit einem Jahresplus von 25 Prozent.

Entwicklung der SYNAXON Aktie

Die Aktie der SYNAXON AG ist erfolgreich in das Jahr 2006 gestartet. Zu Beginn notierte Sie mit 8,10 EUR (Eröffnungskurs XETRA) und erreichte am 25. Januar mit 8,90 EUR ihren Jahreshöchstkurs. In diesem Zeitraum folgte die Aktie der Entwicklung des TecDAX, konnte sein Niveau in den folgenden Wochen aber nicht mehr halten. Ab dem 26. Januar 2006 musste die Aktie einen Kursrückgang hinnehmen, der am 08. März 2006 mit 7,26 EUR endete. Eine Erholung der Aktie bis auf 8,66 EUR fand im anschließenden Zeitraum bis zum 07. April statt. Bis zum 12.09.2006 folgte die Aktien dann einem Abwärtstrend, der bei 4,90 EUR endete, ehe sie sich zum Jahresende nochmals auf 5,44 EUR (Schlusskurs XETRA) erholen konnte. Somit musste die Aktie der SYNAXON AG im Börsenjahr 2006 einen Rückgang von 2,66 EUR respektive 32,8% je Aktie hinnehmen.

Die Börsenumsätze haben sich im Jahr 2006 auf einem wesentlich niedrigeren Niveau als im Vorjahr bewegt. Der durchschnittliche Tagesumsatz im XETRA lag bei 5.312 Stück (Vorjahr: 11.471 Stück im XETRA) und ging somit um 52,7% zurück.

Dividententitel SYNAXON

Die SYNAXON Aktie zeichnete sich im Jahr 2006 wiederum durch eine hohe Dividendenrendite aus. Diese lag zu Jahresbeginn bei ca. 5%. Die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2005 erfolgte am 26. Juni 2006 in Höhe von 0,40 EUR je Aktie. Der Gewinnverwendungsvorschlag sieht für das Geschäftsjahr 2006 ebenfalls die Zahlung einer Dividende von 0,40 Euro je Aktie vor. Dividendenkontinuität bleibt auch für die kommenden Jahre ein wichtiges Anliegen für die Gesellschaft.

Finanzkalender

28. 03. 2007

Veröffentlichung Jahresabschluss 2006
Bilanzpressekonferenz, Analystenkonferenz

30. 05. 2007

Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2007

14. 08. 2007

Hauptversammlung

29. 08. 2007

Veröffentlichung Halbjahres-Bericht 2007

28. 11. 2007

Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2007

Herausgeber

Herausgeber, Konzept, Design

SYNAXON AG
Eckendorfer Straße 2-4
D-33609 Bielefeld

Tel +49 (0) 521 – 96 96 292

Fax +49 (0) 521 – 96 96 296

E-Mail ir@synaxon.de

Erstellt im Juli 2007

© SYNAXON AG. Alle Rechte vorbehalten

Der Geschäftsbericht der SYNAXON AG ist in deutscher und englischer Sprache erschienen und auch im Internet (<http://www.synaxon.de>) verfügbar.

Bei Abweichungen gilt der Geschäftsbericht in deutscher Sprache.